Zug *Kultur* Magazin: Herausgeberin IG Kultur Zug, www.zugkultur.ch, Preis: CHF 7.–, 4. Jahrgang, # 030, Juni 2016

Zug *Kultur*

JUNI 2016

Raus aus der Hütte

Ein Kulturhaus erobert neue Orte

Fest der Gesänge

In Laienchören zählt mehr als die Stimme

DI 21. JUNI
12.00 UHR

STIEREN STALLUNGEN ZUG

Gratis Shuttlebus

Lunchvorstellung mit Johnny Burn

Saison präsentation 2016/17

Freikarten
www.theatercasino.ch
041 729 05 05

Eintritt frei
Lunch offeriert

Zuger Kantonalbank, Hauptsponsorin

Eine Veranstaltung der Theater- und Musikgesellschaft Zug

ZUG Kultur

JUNI

4 FOKUS
15 SZENE
18 BLICKPUNKT KULTUR
25 AUSSTELLUNGEN
27 KINDER
29 VERANSTALTUNGEN
39 TATORT KULTUR

10
FOKUS
Der Reiz der Laienchöre
Am Innerschweizer Gesangsfest in Cham nehmen über 2000 Sängerinnen und Sänger teil.

18
SZENE
Zurück nach Zug
Der Chor Cantori Contenti Zug lädt ein ehemaliges Mitglied mit internationalem Renommee ein.

Kultur und Social Media

Mit Zug Kultur haben wir ein modernes Webportal und mit dem Magazin, das du in den Händen hältst, das traditionelle Printmedium. Die Kombination ist gewollt, denn trotz Internet sind Druckmedien nicht wegzudenken. Und die Social Media als Part der digitalen Welt? Sie sind ebenso nicht mehr wegzudenken. Sie entwickeln sich rasant, verändern aber auch das Sozialverhalten. Was bedeutet das für die Kultur? Wir werden uns damit befassen: Mit David Schäfer, einem Strategieexperten in Social Media, und Mirjam Baitsch, Kommunikationsverantwortliche der Fondation Beyeler.
Am 23. Juni, 20 Uhr beim Türkischen Verein im alten Kantonsspital.

Christoph Balmer
Herausgeber

4
FOKUS
Raus mit der Kultur
Das Theater Casino Zug wird umgebaut. Intendant Samuel Steinemann muss darum neue Orte finden.

25
AUSSTELLUNGEN
Neun Frauen, ein Atelier
In Zug wird gezeigt, was entsteht, wenn sich eine Künstlergruppe seit Jahren einmal im Monat trifft.

27
KINDER
Neues vom Zugerberg
Das Geburtstagsfest von Zugiblubbi auf dem Zugerberg ist seit Jahren ein Highlight für die Kleinen.

16
SZENE
Ein Fest, das alle Sinne bedient
Das Broadway-Variété mischt Musik mit Artistik und Kulinarik mit Kleinkunst.

Geht mit der Theater- und Musikgesellschaft Zug auf Reisen: Intendant Samuel Steinemann.

Fenster auf, Musik aus, Bierhahn zu. Die Theater- und Musikgesellschaft Zug wird aus ihrem eigenen Haus bugsiert. Wohin nun mit all der obdachlosen Kultur?

TEXT: FALCO MEYER, BILDER: DANIELA KIENZLER

«Ich hatte diesen Kick gebraucht»

Das Haus ist gross, es ist aus Stein und es ist hundertundacht Jahre alt. Und es muss weg. Zumindest die Kultur, die darin gehaust hat. Raus mit den Lampenfiebern und den Casino on Stages, den klassischen Weltstars und den einheimischen Musical-Produktionen. Denn für das ganze nächste Jahr wird im Theater Casino gebaut, geschrubbt, abgebrochen und gestrichen.

Wie kriegt man nun die ganze obdachlose Kultur unter die Leute? Samuel Steinemann hat sich zusammen mit seinem Team ein ganzes Jahr lang Gedanken dazu gemacht. Gedanken dazu, was kommen könnte, nachdem am 27. Mai das letzte Konzert über die Bühne ging. Nun sieht man ihm die Entspannung an: Endlich ist die Saison unter Dach und Fach, vor ein paar Tagen ging das definitive Programm in Druck. Das war kein leichtes Stück.

Ein einziges langes Festival

Steinemann ist der Intendant der Theater- und Musikgesellschaft Zug (TMGZ), die das Theater Casino gleich neben der Zuger Altstadt bespielt. Und ist vor einem Jahr über Nacht vom Kulturhausintendanten zum Festivaldirektor geworden. Denn eigentlich ist es das, was der TMGZ bevorsteht: ein einziges langes Festival. «Das waren ein paar schlaflose Nächte», sagt er und schlürft am Espresso, «aber es machte auch viel Freude. Wie bei einem neugeborenen Baby.»

«Wir wussten von Anfang an: Das ist eine Riesenchance.»

Samuel Steinemann, Intendant TMGZ

Sein Haus ist jetzt verteilt. Im ganzen Kanton, in den Beizen und Bars, in Werkstätten und Garagen – und sogar auf der Schiene. «Ich hatte diesen Kick irgendwie gebraucht», sagt Steinemann. «Bin jetzt seit sieben Jahren Intendant, es wurde Zeit für eine Herausforderung. Deshalb war dies das Richtige für mich – aber auch für die TMGZ. Wir wussten von Anfang an: Das ist eine Riesenchance.»

Also mitten hinein in die Sache: Obdachlos muss die ganze Kultur nicht bleiben. Aber nomadisch. 120 mögliche Spielorte hatten Steinemann und sein Team durchgeackert, um einen Ersatz zu finden. Bis man gemerkt hatte: Den gibt es nicht.

Brandschutz? Ruinös

Die grosse Hoffnung lag zuerst auf der Papieri in Cham – bis klar wurde: «Der Brandschutz allein hätte ungefähr eine Million Franken gekostet», sagt Steinemann. «Da ist die Idee gestorben. Und plötzlich wurde unser Plan B interessant.» Denn die Papieri in Cham wäre ein blosser Ersatz gewesen, einfach ein grosser Raum. Und an Grösse ist das Theater Casino in Zug schwer zu übertreffen. «Wir haben da schon sehen ➔

Noch ist sie leer und hallt fürchterlich: Die Shedhalle in Zug wird für die ersten Monate die Basis der TMGZ sein.

müssen, dass das Theater Casino einer der grössten Säle im Kanton ist», sagt Steinemann. Ersatz gibt es also keinen. Die Lösung? Das Team setzte auf Diversität – und fand Gefallen daran. Denn unter den durchgeackerten Standorten befanden sich eine ganze Reihe von gute Ideen.
Zuerst aber brauchts ein Hauptquartier. «Unsere Homebase wird die Shedhalle in Zug sein», sagt Steinemann. Allerdings nur vier Monate lang. In diesen vier Monaten wird alles an Kultur hineingepackt, was in die Halle an der Hofstrasse passt. Zuerst muss sie aber auf Musik getrimmt werden – die Halle hallt fürchterlich. «Ich war mit einem Akustikspezialisten da. Dessen Einschätzung: Mit Theatervorhängen sollten wir den Hall in den Griff bekommen», erklärt der Intendant. Zusätzlich baut das Team eine Tribüne für die Besucher ein. Nur die Dachfenster sollen offen bleiben: «Das industrielle Flair gehört ja auch ein wenig dazu.»

Keine Angst vor der Kontroverse

Aber noch viel spannender als der Hauptschauplatz sind die ganzen Nebenschauplätze und Trampelpfade, auf die sich die TMGZ in der nächsten Saison begibt. Angefangen mit einer mittlerweile berühmten Kneipe: Die ersten Keynote-Jazz-Konzerte finden in der Bar des Restaurants Schiff in Zug statt – unten, nicht in der Captain's Lounge. «Sonst hätten wir wohl mehr Gaffer als Konzertbesucher», sagt Steinemann. Keine Angst vor der Kontroverse? «Nein, überhaupt nicht. Wenn wir so denken würden, kämen auch andere Lokalitäten nicht in Frage.» Das Restaurant Schiff eigne sich vor allem aufgrund der Grösse gut. «Wir wären auch gerne ins Restaurant Intermezzo an der Grabenstrasse in Zug, weil es da ja auch eine Tradition für Konzerte gibt. Aber das war einfach zu klein für unsere 50 bis 80 Besucher.»

Ohne Halt bis Konzertende

Die zweite Hälfte der Saison verlegt Steinemann auf die Gleise: Die wöchentlichen Jazz-Konzerte sollen in einer Stadtbahn der SBB stattfinden. «Als wir den SBB die Idee vorgeschlagen hatten, sah alles noch etwas anders aus», sagt Steinemann. Damals war der staatliche Bahnbetrieb noch überzeugt, die Strecke zwischen Zug-Oberwil und Arth-Goldau könne termingerecht ausgebaut werden. Womit ein Streckenstück zwischen Zug und Walchwil verwaist gewesen wäre – perfekte Bedingungen für einen Konzertzug, der auf der leeren Strecke ungestört hätte hin- und herpendeln können. Mittlerweile musste dieser Plan begraben werden: Eine Reihe von aufständischen Walchwilern hat Einsprache gegen das Bauvorhaben gemacht.
Die SBB rechnen nun damit, dass sie für die Baubewilligung bis vor Bundesgericht müssen.

«Das ist schon alles etwas verrückt.»

Samuel Steinemann, Intendant TMGZ

Deshalb verschiebt sich alles um mindestens ein Jahr. «Wir dachten schon, damit sei die Idee gestorben», sagt Steinemann. «Aber bevor wir überhaupt reagieren konnten, meldeten sich die SBB bei uns und sagten: Wir machen es trotzdem.» Jetzt fährt der Casino-Konzertzug nicht auf einem leeren Streckenabschnitt, sondern mitten durch den Alltagsverkehr, in einem Son-

derzug. Wenns nach den aktuellen Plänen geht, dann soll die Tour rund um den Zugersee führen. «Es kann aber sein, dass das nicht möglich ist», sagt Steinemann, da haben die SBB das letzte Wort.

Eine Bühne in der S-Bahn

Eine Band im Zug, rundherum das Publikum, wie soll das gehen? «Ich war an einem ähnlichen Event in Zürich, eine Bank hat das als Kundenevent aufgezogen mit Bligg und Nicole Bernegger», sagt Steinemann. Auch im Zug, in einer S-Bahn. Natürlich sieht man da nicht von überall her gleich gut auf die Musiker», sagt er. Aber das gehöre halt dazu. «Wir werden in unserem Zug eine Bühne einrichten, es wird sicher eine Gelegenheit geben, sich etwas zu trinken zu bestellen.» Wie laut die Bands spielen werden, ob verstärkt oder rein akustisch, all das ist noch offen. Steinemann hat diesen Teil der Saison noch nicht gebucht. «Wir wollen noch warten, bis klar ist, wie genau wir das aufgleisen können.»

Ab Januar fährt der Casinozug. Bislang waren die Keynote-Jazz-Konzerte gratis, im Extrazug wird das nicht mehr gehen. «Die Plätze sind beschränkt, und das Erlebnis ist schon speziell. Das soll etwas kosten, auch damit wir planen können und nicht Leute heimschicken müssen, die keinen Platz mehr haben.» Für das Booking hat sich aber nichts geändert, Steinemann will immer noch regionale Formationen berücksichtigen. «Gerade jetzt», sagt er, «will ich nicht auf bekanntere nationale Acts umsatteln. Man soll in diesem speziellen Format auch Bands aus der Region sehen können.»

Hohe Temperaturen und Ölgeruch

Aber die S-Bahn ist nur einer der Spielorte, an denen die TMGZ neue Wurzeln schlägt. Steinemann ziert sich zwar, mit den anderen herauszurücken – die Saisonpräsentation ist erst am 21. Juni (siehe Veranstaltungshinweis). Aber wir bleiben stur. Und der TMGZ-Intendant gibt nach. «Eine der Perlen ist sicher die Produktionshalle der V-Zug.» Das Casino macht einen Abstecher in die Industrie: In einer Halle, in der sonst Backöfen montiert werden, gibt es für einmal Kultur. Was genau, will er noch nicht verraten. Aber er ist sichtlich begeistert. «Wir sind dann mitten im Herz dieses Industriekomplexes, die Besucher laufen am grossen Emaillierofen vorbei, in dessen Umgebung werktags hohe Temperaturen herrschen. Das wird garantiert ein Erlebnis.»

Bei den Backöfen bleibt es nicht, nächster Halt: Autogarage. Denn das Theater Casino gastiert auch in der ausgeräumten Werkstatt-Lagerhalle der Bavaria-Autogarage in Baar. Dabei war besonders das Timing schwierig, sagt Steinemann und lacht. Denn die Garage muss erst mal genug

> *«Es fördert ‹out of the box› zu denken.»*
>
> *Samuel Steinemann, Intendant TMGZ*

Luft haben, um alle Autos und Pneus rausräumen zu können. «Im Herbst geht das nicht, weil dann alle mit ihren Winterpneus kommen. Und im Frühling dasselbe Spiel, einfach umgekehrt.» Und dann lässt Steinemann doch noch einen konkreten Programmpunkt fallen: Die Slam-Poetin und Kabarettistin Hazel Brugger wird in der Autowerkstatt spielen. «Ich freue mich sehr ➔

darauf und bin gespannt, wie das Publikum auf diese Programmierung reagiert», sagt Steinemann. Aber auch, wie die Künstler selber darauf reagieren werden.

In die Halle auf dem Land

Denn das Casino macht nicht nur einen auf industriell, sondern geht auch aufs Land. Konkret: nach Hünenberg auf den Böschhof von Michael Werder. «Da mussten wir natürlich Künstler anfragen, die sich solche speziellen Spielorte gewohnt sind», sagt Steinemann. Denn die grosse Halle im Böschhof ist gleichzeitig auch die Werkstätte von Künstlern und ein Filmstudio.

«Gerade jetzt will ich nicht auf bekanntere nationale Acts umsatteln.»

Samuel Steinemann, Intendant TMGZ

Quasi als Ausgleich dazu gibt es aber auch die klassischen Kulturorte: Die Orchesterkonzerte wird die TMGZ in Kirchen veranstalten: in der Kirche St. Martin in Baar und in in der Kirche St. Johannes in Zug. Wie kommt man als Zuschauer an all diese Orte? Auch dafür ist gesorgt: Die TMGZ hat Shuttlebusse im Einsatz, immer dann, wenn es keine gute Verbindung mit dem ÖV gibt.

Und nicht zuletzt ist das nächste Casino-Jahr auch eine Tour durch die Zuger Kulturbetriebe: In der Chollerhalle gibt die TMGZ Gastspiele, auch in der Galvanik. Mit anderen Kulturbetrieben gebe es auch bis anhin schon eine gute Zusammenarbeit, sagt Steinemann. Wie etwa beim Akkordeon-Festival. Diese Abende bereiten ihm keine schlaflosen Nächte: «Das sind ja erprobte Kulturstätten, das wird einwandfrei funktionieren.»

«Es wird uns weiterbringen»

Es hat offensichtlich Spass gemacht, einmal ausserhalb der eigenen vier Wände ein Programm zusammenzustellen. Wird dieses Ausnahmejahr die TMGZ als Kulturinstitution verändern – oder geht es bloss ums nackte Überleben? «Es wird uns sicher weiterbringen», sagt Steinemann. «Es fördert, ‹out of the box› zu denken und neue Lösungen zu suchen.»

Gleichzeitig wird es auch eines der teuersten Jahre in der Geschichte der TMGZ – kein eigenes Haus und so viel Flexibilität, das kostet. Die Finanzierung steht allerdings. «Zumindest sieht es gut aus – wenn alle in Aussicht gestellten Zusagen auch umgesetzt werden», sagt Steinemann.

Wie es nachher wird? Keine Ahnung!

Wie das Theater Casino sein wird, wenn alle Mitte 2017 wieder einziehen können, darüber hat sich Steinemann noch wenig Gedanken gemacht. «Das ist noch so weit weg», sagt er und lacht. «Was sich für die Besucher ändern wird, ist die Eingangssituation mit der Vorstellungskasse und der Garderobe, da gibt es neue und bessere Lösungen. Und ich persönlich freue mich besonders auf die Renovation des alten Saals.» Er bekommt seine Originalfarbe zurück und seine Fenstertüren – die allerdings immer noch verdunkelt werden können. «Das wird auch fürs Publikum sicher eine starke Veränderung sein», sagt Steinemann.

Was in der kommenden Saison trotz aller Veränderungen und dem Nomadentum gleich bleiben soll, seien die Gesichter der Mitarbeitenden, sagt Steinemann. «Sie machen das Haus aus. Auch wenn wir im nächsten Jahr überall sind, ausser im Casino: Es sind die Festangestellten des Theaters Casino, die an der Abendkasse und an der Garderobe arbeiten. Das schafft Identität.»

Mehr als nur eine Saison

Die Theater- und Musikgesellschaft Zug ist klein, sie ist aus Menschen gemacht und sogar hundert Jahre älter als das Haus, das sie mit Kultur füllt. Sie ist das Stammhirn der Zuger Bühnenkultur, beliefert die Zugerinnen und Zuger seit mehr als einem Jahrhundert konstant mit Musik und Theater. Auch wenn das Haus grad Pause macht – die Kultur macht keine Pause. Klar ist: Für Steinemann ist das Projekt mehr als nur eine Saison, in jeder Hinsicht. Er lacht und sagt: «Das ist schon alles etwas verrückt.»

zugkultur.ch/Ubgpvf

Saisonpräsentation 2016/17
Lunch-Performance mit Johnny Burn. Eintritt frei, Freikarten müssen vorab bezogen werden.
Di 21. Juni, 12 Uhr
Stierenstallungen/Markthalle, Zug

Theater Casino: Die Sanierung

Grund für das aussergewöhnliche Programm der Theater- und Musikgesellschaft Zug (TMGZ) ist die Sanierung des Theaters Casino. Die Zuger Bevölkerung hatte 2013 einen Kredit von knapp 14 Millionen Franken für die Renovation gesprochen. In einer ersten Etappe wurden schon die Küche, das Restaurant und dessen Decke saniert. Ab Mai werden nun am Erweiterungsbau die Gebäudehülle, die Verglasungen und die Dächer saniert. Zudem entsteht ein zentraler Empfangsbereich zwischen Alt- und Neubau.

Die Sanierung hatte in der Stadt zu reden gegeben und sogar zu einem kleinen Aufstand geführt: Ursprünglich waren kleine französische Balkone an der Seeseite des Erweiterungsbaus vorgesehen. Um die Platznot im Foyer zu lindern, so das Argument des Stadtrates. Allerdings waren die Balkone von der Stadt nicht profiliert worden. Daraufhin meldete sich die Gruppe «Freunde Seebad Seeliken» zu Wort und wehrte sich gegen die Balkone – mit Erfolg: Der Zuger Stadtrat sah aufgrund des heftigen Widerstandes davon ab, die seeseitig geplanten französischen Balkone zu bauen.

Allerdings hatte sich mittlerweile auch die Finanzlage verschlechtert, und das Projekt sprengte den gesprochenen Kreditrahmen um knapp 3 Millionen Franken. Deshalb wurde noch im Herbst letzten Jahres die Sanierung gestutzt: Unter anderem wurde eine Teilsanierung der Bühnentechnik und die Renovation der Hauswartswohnung gestrichen. Letztere kann aufgrund ihres Zustandes im Moment nicht benutzt werden und steht deshalb leer. Das wird nun voraussichtlich bis zur nächsten Sanierung so bleiben. (fam)

Das Theater Casino hat schon jetzt eine eigene Haltestelle der Zuger Stadtbahn. Und demnächst fährt sogar ein ganzer Zug für das Kulturhaus.

Leute, die in Chören singen, wissen: Wenig dient besser dem Abbau von Stress.

Das Motto des Zuger Gesangsfestes ist «eifach singe...». Und trifft den Nagel auf den Kopf, denn trotz Mitgliederschwund begeistert Gesang noch immer.

TEXT: LIONEL HAUSHEER, BILDER: DAVID-W-/PHOTOCASE.DE

Wer nicht singen will, soll hören

«So jetzt, fertig geredet da! Achtung!», der Dirigent schaut tadelnd in die hinterste Reihe. Im Halbkreis haben sich die Mitglieder des Männerchors Zug und des Männerchors Cham um den schwarzen Flügel aufgestellt. Stuhlrücken und letztes Geflüster, dann schweigt auch die hinterste Reihe. Vor dem ersten Ton der Aufwärmübung hört man das Klicken der Heizungsradiatoren. Dann geht es los, und das Parkett zittert unter Tenor und Bass.

Der Männerchor Zug und der Männerchor Cham haben sich zusammengeschlossen. Keine Fusion, das wäre bloss unnötiger administrativer Aufwand gewesen, erzählt Lukas Marbacher vom Männerchor Zug. Sie proben zusammen, sie organisieren Konzerte und haben ihre Archive mit je etwa 900 Liedern zu einer eindrücklichen Sammlung zusammengelegt. Die Vereine bleiben aber getrennt. «Wir hätten nach der Fusion nur Mitglieder verloren, so ist es besser», sagt Marbacher. Mitglieder verschwinden zwar auch so, aber nicht unbedingt freiwillig oder aus Trotz.

Alois Strässle vom Männerchor Cham ist ebenfalls froh um die Verstärkung aus Zug. «Cham hätte allein nicht weitermachen können», sagt er. Sechs Sänger pro Stimme, und das bei je zwei Tenor- und zwei Bassstimmen, macht 24 Sänger im Minimum für einen gut klingenden Chor. «Wir haben es ein wenig verpasst, die mittleren Jahrgänge nachzunehmen», sagt Strässle. «Die fehlen jetzt.» Mit mittlere Jahrgänge meint er Mitglieder im Alter von zwanzig bis fünfzig Jahren. Die Abgänge geschähen «natürlich», erzählt Strässle. Konkret: Die Mitglieder ziehen weg. Oder man stirbt weg.

> *«Chöre sind mehr als die blosse Summe ihrer Teile.»*
>
> *Gabriela Bürgler, Musikschule Zug*

Der Platzhirsch hinkt

Es scheint ein trauriges Lied zu sein, die Ballade von den Männerchören. Einst waren sie eine massgebende politische Instanz. Gesellschaftliche Platzhirsche, mindestens auf kommunaler und kantonaler Ebene. Sie waren Networking-Plattform Nummer eins und häufig auch soziales Rettungsnetz, denn singen im örtlichen Laienchor kann grundsätzlich jeder. Heute sind die Chöre häufig überaltert und leiden an fehlendem Nachwuchs. Der Platzhirsch hinkt.

Der Verband der Innerschweizer Chöre zählt 98 Vereine mit insgesamt rund 3300 Mitgliedern. Das sind natürlich nicht alles Männerchöre: Jugendchöre zählen dazu, gemischte Chöre, Gesangsformationen aller Art. Das Küken ist dabei gerade erst süsse fünf Jahre alt, die Dinosaurier des Verbandes gibt es bereits seit 187 Jahren. In Zug sind drei aktive Chöre Mitglied im Verband: der Männerchor Zug, der Männerchor ⊖

Cham und der Chor Rumantsch. Daneben finden sich aber noch diverse andere Gesangsformationen und Chöre in Zug. Da sind beispielsweise die Kirchenchöre in mehreren Gemeinden, Projekte der Schulen, Musikschulformationen oder der Chor des Musical-Vereins Voicesteps aus Cham.

«Man kommt von der Arbeit, geht zur Chorprobe und ist danach ein anderer Mensch.»

Lukas Marbacher, Männerchor Zug

Die Jugendchöre, die als Verein Mitglied im Verband der Innerschweizer Chöre sind, trügen Schuld am Durchschnittsalter um die fünfzig, erzählt Andreas Hofstetter, Präsident des Verbandes. Das täusche dann aber ein wenig über die Realität hinweg. Es existieren zwar keine genauen Zahlen, aber: «Im Bereich der Männerchöre ist das Durchschnittsalter sicherlich jenseits der fünfzig.» Oder wie es Lukas Marbacher vom Männerchor Zug selbst ein wenig euphemistischer ausdrückt: «Unsere Vereinsmitglieder bewegen sich grösstenteils im nacherwerbstätigen Lebensabschnitt.»
Der Eindruck, dass die Chorlandschaft langsam zur Wüste werde, ist aber nicht richtig. «Es gab in den letzten Jahren auch viele Neugründungen von Frauenchören oder gemischten Chören», sagt Verbandspräsident Hofstetter. «So halten sich singende Frauen und Männer in etwa die Waage.»

Professionelle Tipps sind gefragt
Ortswechsel: Gabriela Bürgler ist Gesangslehrerin an der Musikschule Zug und gefragte Sopranistin in der Schweiz und im Ausland. In ihren Gesangsunterricht kommen hauptsächlich Frauen und Mädchen, die sich beispielsweise besser für einen Chor vorbereiten möchten. «Es kommen aber auch solche, die einfach gerne für sich singen oder die aus beruflichen Gründen singen und mehr Sicherheit dabei haben möchten.» Berufliches Singen kommt schliesslich nicht nur bei Opern- oder Musical-Sängern vor. Lehrer und Lehrerinnen oder Katecheten sind häufig froh um ein paar professionelle Tipps rund um die Stimme und ihren Einsatz, will man sich doch nicht im entscheidenden Moment blamieren.
Dass Laienchöre nach wie vor beliebt sind, ist für Gabriela Bürgler keine Überraschung. «Chöre sind mehr als die blosse Summe ihrer Teile», sagt sie. Chöre hätten eine wichtige soziale Funktion, und man beschäftige sich in der Gruppe eingehend mit Literatur und Sprache, was durchaus als Erwachsenenbildung gezählt werden kann. «Ausserdem bietet ein Chor die Gelegenheit, ein- bis zweimal pro Woche die Stimme so laut zu gebrauchen, wie man kann.»

«Singen ist Therapie»
Zurück zu den Männerchören aus Zug und Cham: Die Probe der beiden Chöre bietet ihren Mitgliedern genau das, und es gefällt. «Singen macht Freude», fasst es Alois Strässle vom Männerchor Cham schlicht zusammen. «Das kann jeder bestätigen, der einmal ein Leid erfahren hat und dann zur Chorprobe kam.» Lukas Marbacher vom Männerchor Zug nickt zustimmend: «Singen ist Therapie.» Es baue Stress ab wie sonst kaum eine andere Tätigkeit, das habe er selbst viele Male am eigenen Leib erfahren. «Man kommt von der Arbeit, geht zur Chorprobe und ist danach ein anderer Mensch», sagt Marbacher.
Aber nicht nur für den Einzelnen ist das Singen in einem Chor eine gute Erfahrung, es geht oft auch um den sozialen Aspekt, darum, etwas gemeinsam zu gestalten. «Viele, die früher mal austraten, kommen in letzter Zeit wieder zu Auftritten und Proben. Vielleicht haben sie Angst, ohne den Chor zu vereinsamen», überlegt Alois Strässle laut.

Ein Trunk auf den Neuzugang
Die positive Wirkung, die soziale Funktion des Chores, die pure Freude am Singen – das seien die wahren Stärken der Laienchöre. «Beim Gesang können wir mit nur schon halbwegs professionell aufgestellten Chören niemals mithalten», sagt Lukas Marbacher.
Doch will man das denn überhaupt? «Nein, wir wollen da gar nicht mithalten müssen, uns geht es ja gerade um den Laiengesang», unterstreicht Marbacher. Mitmachen könne jeder. Bei semiprofessionellen Formationen, wie beispielsweise dem Chor Audite Nova aus Cham, herrschen mehr oder weniger strenge Aufnahmebedingungen, da müsse vorgesungen werden, und dieser Vortrag solle dann auch gewissen Kriterien Genüge tun. Das Niveau der Sänger bei Audite Nova ist auch dementsprechend hoch, wobei nicht alle damit auf Dauer mithalten können. «Wir haben auch einige Ex-Audite-Nova-Sänger bei uns im Chor, die nicht mehr mithalten konnten», erklärt Marbacher. Solche Aufnahmebedingungen gebe es bei den Männerchören Zug und Cham nicht. «Bei uns wird ein Neuzugang dann eher mal mit einem guten Trunk gefeiert.»

«Mich fasziniert, wie man mit nichts als sich selbst begeistern kann.»

Simon Dubacher, Musicalschule Voicesteps Cham

Mit 23 einer der Ältesten
Eine ähnliche Einstellung, wenn auch in anderer Verpackung, findet man bei den Mitgliedern der Musicalschule Voicesteps in Cham. Dieser ist kein klassischer, reiner Chor, denn die Musicalschule stellt jedes Jahr ein komplettes Musical auf die Beine. Durchs Jahr proben sie ihr normales Repertoire als Chor. Dieses Jahr hiess das Grossprojekt «Bonnie & Clyde».
Was Voicesteps ebenfalls von den beiden Männerchören unterscheidet: Die Mitglieder sind erheblich jünger. Zum Beispiel Simon Dubacher: Er ist dreiundzwanzig Jahre alt und damit bereits einer der ältesten aktiven Darsteller und Sänger. «Mich fasziniert an den Produktionen, wie man das Publikum mit nichts als sich selbst begeistern kann», erzählt er, «nur mit dem eigenen Körper und der eigenen Stimme.»
«Der durchschnittliche Darsteller oder die durchschnittliche Darstellerin bei Voicesteps ist im Gymi, in der Oberstufe oder einer Lehre», erklärt Dubacher, der seit acht Jahren aktives Mitglied im Musical-Verein ist. Eine offizielle Altersobergrenze gebe es bei Voicesteps eigentlich nicht. Die Idee sei aber schon, dass es eine Jugendorganisation mit Mitgliedern bis ins jun-

Über 2000 nehmen teil

Am Innerschweizer Gesangsfest Cham, das vom 17. bis 19. Juni stattfindet, nehmen rund 80 Chöre mit insgesamt über 2000 aktiven Sängerinnen und Sängern teil. Am dreitägigen Fest holen sich die teilnehmenden Chöre mit ihren Gesangsvorträgen vor den insgesamt 16 Experten eine unabhängige und aufbauende Beurteilung der eigenen Musik ab. Die Chöre stehen dabei bewusst nicht im Wettbewerb untereinander, ein individuelles Feedback erfahrener und kompetenter Musikerkollegen wird einer Rangliste vorgezogen.

Breites Rahmenprogramm
Das Gesangsfest wird nicht nur ein Singfest für Chöre, sondern ein Volksfest für Gross und Klein. Das Rahmenprogramm bietet zahlreiche Chorauftritte und Konzerte unterschiedlicher Musikformationen. So treten die Chöre Cantus firmus Surselva aus Trun, Audite Nova aus Zug und der Schweizer Jugendchor am Samstagabend mit einem gemeinsamen Galakonzert in der Kirche St. Jakob auf. Und am Sonntag bildet der gemeinsame Auftritt aller teilnehmenden Kinderchöre – von den rund 80 für das Gesangsfest gemeldeten Chören sind 11 Kinder- und Jugendchöre – den krönenden Abschluss des Festes. (red)

Leute, die Chören beim Singen zuhören, wissen: Geteilte Freude ist doppelte Freude.

ge Erwachsenenalter bleibe. «Ausserdem kann man neue Talente schlecht fördern, wenn vorne immer ein Älterer steht, der dann alle guten Rollen bekommt.»

Ein hartes Business

Voicesteps ist keine Talentschmiede, welche die Darsteller zu Höchstleistungen peitscht. «Der Fokus liegt schon auf einer Beschäftigung als Hobby, es soll vor allem Spass machen», sagt der 23-Jährige. «Natürlich gibt es Ausnahmen, die den Schritt in den Profibereich wagen.» Ein Beispiel dafür sei der Hauptdarsteller aus dem letzten Stück «Bonnie & Clyde»: Für ihn beginnt als Nächstes das Musical-Studium in Wien. Ein leichter Weg werde das aber nicht, ist sich Dubacher sicher. «Es ist ein hartes Business», resümiert er vernichtend. «Es gibt nur Druck, wenig Lohn, man muss sich immer wieder neue Jobs suchen.» Ob unter diesen Bedingungen die Freude am Singen dann nicht zu kurz kommt?

Mitbringen: Stimme und Noten

Die Freude am Singen ist auch Schwerpunkt des Innerschweizer Gesangsfestes vom 17. bis 19. Juni in Cham (siehe Box). «Dessen Motto ‹einfach singe…› entstand aus den Erfahrungen des letzten Festivals heraus», erinnert sich Alois Strässle, der als Vizepräsident des Organisationskomitees an der Realisierung des Festes beteiligt ist. «Das letzte Fest war ein wenig luxuriös aufgezogen», sagt er. Dieses Jahr soll das Singen wieder ganz im Zentrum stehen. Kurz: Ausser der eigenen Stimme und Noten, wahlweise im Kopf oder auf einem Blatt, brauche es nichts weiter. «Das Motto soll das zum Ausdruck bringen», so Strässle. Es gibt Chorauftritte von Gästen aus Kanada, ein Schiedsgericht, das interessierte Chöre bewertet, und ein Rahmenprogramm zur Unterhaltung. Schlussendlich dreht sich aber auch da alles nur um das eine: Singen.

zugkultur.ch/3SmFVu

Innerschweizer Gesangsfest Cham 2016
Fr 17. Juni, 18.30 bis 1 Uhr
Sa 18. Juni, 8 bis 1 Uhr
So 19. Juni, 8 bis 18 Uhr
Fr 19 Uhr, Sa/So 20 Uhr
diverse Orte, Cham

LUST AUF EIN NEUES BILD?

Kursprogramm unter: www.atelier-jacob.ch

ATELIER ELISABETH JACOB

Obermühle 10 | 6340 Baar | Mobile 079 311 01 84 | ejacob@atelier-jacob.ch

KAMMER SOLISTEN ZUG

«...auf die harmonie gesetzt...»

W. A. Mozart (1756 – 1791)
Franz Krommer (1759 – 1831)
Joseph Haydn (1732 – 1809)

Samstag, 11.6.2016
16.30 Uhr «Auftakt»
17.30 Uhr Konzert

Sonntag 12.6.2016
16 Uhr «Auftakt»
17 Uhr Konzert

Klostergarten Maria Opferung
Klosterstrasse 2, 6300 Zug

Billette: kammersolisten.ch
Kasse: 45 Minuten vor «Auftakt»

Open Air im Klostergarten

PfeiferMobil
STIPENDIUM für 2017

Die Stiftung Otto Pfeifer zur Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft stellt auch im Jahr 2017 schöpferisch tätigen Personen für die Dauer von 2 Monaten ein Wohnmobil kostenlos zur Verfügung (plus ein Zuschuss an die Fahrt- und Lebenskosten).

Es können sich Künstler, Fotografen, Filmschaffende, Architekten, Musiker, Wissenschaftler, Schriftsteller und andere bewerben, die bereits einen künstlerischen, bzw. professionellen Leistungsausweis erbringen.

Das PfeiferMobil wird nur an Personen vergeben, die ein konkretes Projekt realisieren möchten, für das die Mobilität notwendige Voraussetzung ist.

Berücksichtigt werden InteressentInnen mit Wohnsitz in der Zentralschweiz oder mit einem spezifischen Bezug zu dieser Region. Es besteht keine Altersgrenze.

Die Bewerbungsunterlagen können unter www.pfeifermobil.ch beschafft werden. Einsendeschluss ist der 31. August 2016.

Musikfahrten 2016
auf dem Zugersee

Jetzt Tickets sichern!

Zugersee Schifffahrt

Salsa-Schiff: Samstag, 18. Juni, 16. Juli, 6. August, 27. August | **Zuger Seefest Boat Party:** Samstag, 2. Juli
The Hobos: Freitag, 29. Juli | **Die Pissnelken:** Freitag, 19. August | **10 Jahre SummerDanceNight-Tanzschiff:** Samstag, 20. August | **Zipfi Zapfi Buam:** Freitag, 9. September | **70's & 80's Party:** Freitag, 16. September

Schifffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG und Zürcher Kulinaria AG
Telefon 041 728 58 58, www.zugersee-schifffahrt.ch

Medienpartner:
NEUE ZÜGER ZEITUNG

Detaillierte Infos und Vorverkauf: Telefon 041 728 58 58 oder www.zugersee-schifffahrt.ch/musikfahrten

NACHRICHTEN

Neuer Kulturpreis der Stadt

Zug – Die Kulturkommission der Stadt Zug lanciert mit der «Zuger Kulturschärpe» einen neuen Förderpreis. Damit sollen in Zug tätige Gruppen, Vereine, Organisationen und Einzelpersonen für ihre Projekte soziokultureller oder künstlerischer Art ausgezeichnet werden. «Die städtische Kulturkommission versteht diese wiederkehrende Anerkennung als Zeichen des Dankes und als Ansporn an alle, die das Leben in Zug bereichern», schreibt die Stadt Zug in einer Medienmitteilung. Das Spezielle an der «Kulturschärpe» ist, dass ein Teil der mit 10 000 Franken dotierten Auszeichnung vom Preisträger an eine weitere Person oder Institution weitergegeben werden muss. Konkret: 7500 Franken darf der Preisträger für sich behalten, 2500 Franken muss er jemand anderem nach seiner Wahl geben. «Diese spezielle Regelung ist mit der Hoffnung verknüpft, dass jeweils auch jüngere oder unbekanntere Personen berücksichtigt werden», erklärt die Stadt in der Medienmitteilung. So werde der Kreis der Preisträger im Sinne einer Nachwuchsförderung sinnvoll erweitert. Die erste «Zuger Kulturschärpe» geht an die Laientheatergruppe Zuger Spiillüüt, welche ein Viertel des Preisgeldes an Agatha Imfeld weitergibt. Die Kostüm- und Modedesignerin betreibt seit 1999 in der Gewürzmühle in Zug das Atelier 40, ein Kostümatelier mit über 15 000 verschiedenen Teilen. Neben der «Kulturschärpe» vergibt die Kulturkommission der Stadt Zug in eigener Kompetenz auch einen Spezialpreis an ein Team oder eine Person, das oder die sich bereits seit längerer Zeit im kulturellen Bereich verdient gemacht hat. Dieser geht an Franz Villiger und Heiri Scherer. Nominationen für die nächste Vergabe der «Zuger Kulturschärpe» können bis 31. Januar 2017 direkt bei der Stelle für Kultur der Stadt Zug eingereicht werden. (opp)

Helfer für Kunstprojekt

Zug – Für das internationale Kunstprojekt «The Ship of Tolerance» sucht die Kunstvermittlung Zug noch Helfer. Aufgabe ist es, an einem oder mehreren Tagen im Juni (jeweils von 8.15 bis ca. 14 Uhr) die Kinder allgemein beim kreativen Arbeiten zu unterstützen. Interessierte melden sich direkt bei Sandra Winiger, Leiterin Kunstvermittlung, Telefon 041 725 33 40, www.kunsthauszug.ch. (opp)

Auf der Suche nach dem Ursprung der dadaistischen Entwicklung: Theatergruppe Strings Attached. (Bild PD)

BÜHNE

Interaktives Kabarett

11 JUNI

Die Experimental-Theatergruppe Strings Attached gastiert in der Gewürzmühle in Zug. Das Stück «Dada kam vor Voltaire: The Story of a Cat, a Bat and some Executioners» ist auf der Suche nach dem Ursprung von Dada sowie den Spuren im Heute. Mit dabei ist die in Baar aufgewachsene Schauspielerin Géraldine Dulex.

Ausgewählte Kleinkunst-Stücke

«Dada ist eine neue Kunstrichtung», deklariert Hugo Ball am 14. Juli 1916. Doch Arthur Cravan, einer der wichtigsten Vorläufer des Dada, hatte eine andere Theorie. Entgegen der allgemeinen Annahme, dass Dada als Reaktion auf den Ersten Weltkrieg entstanden ist, ist er überzeugt, dass die Wurzeln des Dada in der Tradition des literarischen Kabaretts liegen, welches Ende des 19. Jahrhunderts Europa bewegte.

Der wiederentdeckte, stets ansteckende Arthur Cravan führt das Publikum zu vergessenen Trouvaillen des Dada bevor Dada, welche im «Le Chat Noir» in Paris, im Kabarett «Fledermaus» in Wien, im «Die Elf Scharfrichter» in München und im «Überbrettl» in Berlin aufgeführt wurden. Stücke wie Charles Cros' Gedicht «Le Hareng Saur» und Wedekinds grosse Pantomime «Die Kaiserin von Neufundland» zeigen die raren Wurzeln einer schonungslosen Suche nach einem neuen Ausdruck in Bewegung, Bild und Sprache. Das Publikum wird interaktiv beteiligt sein, als Geschworene dem Geschehen zu folgen und gegebenenfalls einzugreifen.

Produktionen mit Schweizer Themen

Strings Attached ist eine Experimental-Theatergruppe aus der Schweiz und wurde 2002 von Mark Johnson und David Hönigsberg gegründet. Das Ziel ist, Theaterproduktionen mit Schweizer Themen zu kreieren, die alle Aspekte der Produktion sichtbar machen und dem Publikum nichts verheimlichen. Die Theatergruppe bringt neue und übersehene oder unbeachtete Zusammenhänge in der Weltgeschichte und insbesondere der Schweizer Geschichte zum Vorschein. Die Aufführungen haben die Absicht zu provozieren und über die Grenzen des Gewohnten hinaus zu gehen. (as)

zugkultur.ch/GtxQ3J

Strings Attached mit «Dada kam vor Voltaire»
Sa 11. Juni, 20 Uhr
Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle, Zug

Das Broadway-Variété mischt Musik mit Artistik und Kulinarik mit Kleinkunst. (Bild PD)

BÜHNE

Rasantes Spektakel für alle Sinne

2 JUNI – 25 JUNI

Wer wird nicht bisweilen vom Fernweh gepackt? Wen gelüstet es nach einem Ausbruch aus dem trivialen Alltag? Wer ersehnt sich gar eine Hochzeit, ohne sich zu trauen, oder träumt von einer rasanten Irrfahrt ins blaue Wunder? Die neue Show des Broadway-Variétés bringt das Publikum auf einer abwechslungsreich rapiden Spritztour an ein Fest des Bustarella-Clans.

Kopfmassagen und Rückgrat

Die Geschichte wird gezeichnet von skurrilen Figuren, die in jeder Lebenslage bereit sind, ihre ganze Eigenart an Kleinkunst zum Besten zu geben. Auf haarsträubende Weise verpasst sich eine Schönheit in Schwindel erregenden Höhen gleich selber eine Kopfmassage, während kurz darauf ihr antagonistisches Pendant schier das Rückgrat verliert und sich auf Biegen und Brechen in die Lüfte ringt.

Ein Jongleur schmettert mit Vorzeigeobjekten um sich, sodass manch einer ein Schleudertrauma davonträgt. Die übergrosse Schildkröte erzählt von ihrem selber produzierten Nahrungskettenmassaker. Der Zampano des Abends, Meister des organisierten Verbrechens, bringt nach allseitigen Zwerchfellattacken zuletzt endlich seine schleierhaft-charmante Stiefschwester unter die Haube.

Fernwehklänge und Rebensäfte

Das ambulante Küchengespann startet durch und fährt mit Köstlichkeiten auf. Das Ganze wird live untermalt mit packenden Fernwehklängen, und kredenzt wird an edel gedeckten Tischen, begleitet von erlesenen Rebensäften. Der Abend lässt das Publikum noch Tage im Kosmos der unbegrenzten Lebenslust schwelgen. (as)

zugkultur.ch/yvBJTe

Broadway-Variété mit «La Strasse – echt abgefahren»
Do 2. Juni bis Sa 25. Juni, jeweils Di–Sa, 18.30 Uhr
Yachthafen, Zug

Wettbewerb: 2-mal 2 Eintritte

Zug Kultur verlost für die Premiere der Show «La Strasse – echt abgefahren» von Donnerstag, 2. Juni, um 18.30 Uhr im Broadway-Variété am Yachthafen in Zug 2-mal zwei Eintritte.

Teilnahme

Schreibe eine E-Mail mit dem Betreff «Broadway-Variété» bis spätestens Mittwoch, 1. Juni, 14 Uhr an info@zugkultur.ch. Wir brauchen folgende Angaben: Vor- und Nachname, Geburtsdatum sowie vollständige Postanschrift. Das Los entscheidet. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt, Korrespondenz wird keine geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (red)

LITERATUR, MUSIK

Geschichte einer Gasse

4 JUNI

Die St.-Oswalds-Gasse, in der sich das Dokumentationszentrum doku-zug.ch befindet, hat eine lange geschäftige Geschichte: Da wurde geschreinert, es wurden Seifen gesiedet und gleich zwei Läden verkauften Papeterieartikel. Sogar die erste Zuger Bank war in der St.-Oswalds-Gasse ansässig.
Die Zuger Stadtführerin Anita Gamma erzählt auf zwei Führungen um 12 und 14 Uhr die ältere und neuere Geschichte des Wirtschaftens in der St.-Oswalds-Gasse. Weiter werden regelmässig kurzweilige Einführungen ins Dokumentationszentrum mit thematischen Schwerpunkten und überraschendem Dreh angeboten.
Für die Livemusik sorgt das Duo Motor mit Martin Flückiger und Aldo Caviezel. Sie sorgen für einen akustischen Road-Trip durch tausend Jahre Rock 'n' Roll. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. (as)

Tag der offenen Tür
Führungen: 12 und 14 Uhr
Sa 4. Juni, 11–16 Uhr
Öffentliches Dokumentationszentrum, doku-zug.ch, Zug

MUSIK

Die Amsel singt mit

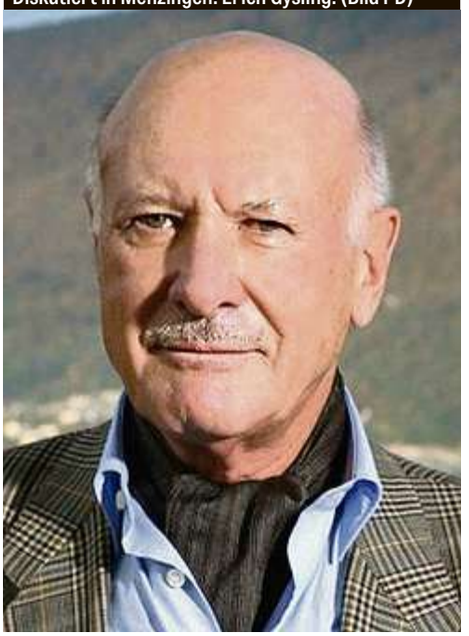
11 JUNI – 12 JUNI

Bereits zu Haydns und Mozarts Zeit wussten die fürstlichen Gäste den besonderen Genuss eines Gartenkonzertes zu schätzen. Ganz in dieser Tradition spielen die Bläser der Kammer Solisten Zug im Klostergarten Maria Opferung Werke aus der Klassik.
In der Ouvertüre zu Mozarts Oper «Idomeneo» stürmt es, und genauso werden auch die Bauern in Haydns Oper «Philemon und Baucis» nassgeregnet und vom Sturm bedroht. Open-Air-Konzerte beglücken auf besondere Art. In der frischen Luft mischen sich Vogelgezwitscher, Kuh- und Kirchenglocken in die Musikklänge. Einzigartig, wenn eine Amsel mit ihrem Gesang lebendig die Musik kommentiert.
Beim «Auftakt», jeweils eine Stunde vor dem Konzert, stehen die Musiker selber auf der Bühne, spielen Ausschnitte aus den Werken und kommentieren diese. Das Publikum erfährt, was dem Ensemble an den Stücken besonders gefällt und welche Eigenheiten die gespielte Musik beinhaltet. (as)
zugkultur.ch/prKsXn

Kammer Solisten Zug: Open Air im Klostergarten
Sa 11. Juni, Auftakt 16.30 Uhr, Konzert 17.30 Uhr
So 12. Juni, Auftakt 16 Uhr, Konzert 17 Uhr
Kirche Maria Opferung, Zug

Die Kammer Solisten Zug spielen im Klostergarten Maria Opferung in Zug. (Bild PD)

Diskutiert in Menzingen: Erich Gysling. (Bild PD)



DIES & DAS

Einblicke eines Nahostexperten

24 JUNI

Der Journalist und Publizist Erich Gysling beleuchtet in der gemeinsamen Veranstaltung der Bibliothek Menzingen und der IG Zentrum Gubel die Hintergründe und Entwicklungen der Flüchtlingsströme. Als Spezialist für die Regionen Mittelost und Afrika gibt er einen Einblick auf die Auswirkungen der arabischen Revolution in den Ländern des Mittleren Ostens und Afrikas. Er erklärt, warum so viele Länder unter Bürgerkrieg und Chaos leiden. Die Situation führte zu Strömen von Flüchtlingen, die nicht abzureissen drohen. Davon ist Europa betroffen und auch die Schweiz.

Ein Kenner mit Format
Erich Gysling wurde 1936 in Zürich geboren. Er studierte in Wien Kulturgeschichte und absolvierte später ein Arabischstudium. Als Journalist war er zunächst für die Tageszeitung «Düsseldorfer Mittag» tätig und für den Radiosender Rias Berlin, bevor er 1961 zur Tagesschau des Schweizer Fernsehens kam. Danach hatte er verschiedene Funktionen im Unternehmen inne. Erich Gysling hat mehrere Bücher über den Nahen Osten geschrieben und ist Chefredaktor des Jahrbuches Weltrundschau. Er ist heute tätig als Vortragsredner, Reiseführer, Kommentator und Diskussionsteilnehmer. (as)
zugkultur.ch/yTuk7N

Erich Gysling mit «Flüchtlingsströme nach Europa – und wir?»
Fr 24. Juni, 20 Uhr
Zentrum Schützenmatt, Menzingen

Blickpunkt Kultur

Romaine Wyer, 38, Neuheim, Klarinettistin bei der Stadtmusik Zug

«Kommunikation und Ausdruck – nicht nur mit Worten, sondern auch mit Musik –, das ist für mich Kultur. Geprägt durch meine christliche Erziehung sind mir die Gemeinschaft und der einzelne Mensch sehr wichtig. Werte und Moral spielen dabei eine grosse Rolle. Gerade aktuell mit der Flüchtlingspolitik denke ich oft, dass die aufeinandertreffenden Kulturen einander hindern und blockieren. Um dem entgegenzuwirken, ist eine Offenheit von beiden Seiten gefordert.

Menschliche Beziehungen finden wir überall. Sei es bei einem Kaffee mit der Nachbarin oder ein Besuch von Freunden oder der Familie. Ich telefoniere gerne. Das gesprochene Wort ist für mich wichtig. Als gebürtige Walliserin kam ich mit der Musik früh in Kontakt. In einer Musik-Kleinformation bereiteten wir den Leuten viel Freude. Heute spiele ich Klarinette bei der Stadtmusik Zug. Ich schätze den Zusammenhalt im Verein und die dazugehörigen Anlässe.

Durch meine Kinder hat sich der Zugang zur Kultur verändert. Ich versuche, ihnen unterschiedliche Sparten zu zeigen. Sie sind fasziniert von der Strassenmusik. Mir selber hat die Musik immer gut getan; sei es zum Entspannen, die Zufriedenheit wieder zu finden oder auch wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Ein fester Anlass ist der monatliche Sonntagsgottesdienst Nice Sunday in der Kirche St. Oswald in Zug. Für mich bedeutet das eine Verschmelzung von allem, was mich prägt: die Religion, die Musik und die heilige Messe.

Der Weltjugendtag 2000 in Rom ist ein starkes Bild in meinem Kopf. Papst Johannes Paul II. hatte Jugendliche aus aller Welt eingeladen, ein Fest des Glaubens zu feiern. Der Abschlussgottesdienst fand auf dem freien Feld statt. Bei 40 Grad und vollgepackt mit Rucksack und Proviant mussten wir einen Weg von vierzehn Kilometern laufen. Die Leute am Strassenrand verteilten Wasser. Auf dem Gelände fand sich eine Gemeinschaft von zwei Millionen Menschen ein. Rundherum wurden unzählige Sprachen gesprochen, Jugendliche aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen waren vor Ort, und trotzdem war gut zu spüren, dass alle die gleichen Werte haben. Es war ein wunderbares Gefühl, ein Teil davon zu sein.»

Aufgezeichnet von Andrea Schelbert

MUSIK

Chor und Prominenz

11 JUNI – 12 JUNI

Die Cantori Contenti Zug führen mit der Bläserphilharmonie Zug zwei geistliche Werke der Komponisten Bruckner und Strawinsky für vier- bis achtstimmigen Chor und Bläserensemble auf. Christian P. Meier hat das Werk mit dem Chor einstudiert. Die Messe in e-Moll des Österreichers Bruckner kontrastiert mit ihrer gefühlvollen Lyrik und ihren grossartigen Harmonien die karge, aber nicht weniger ausdrucksstarke Messe des Russen Strawinsky.
Für dieses Konzert konnte Michael Zaugg als Gastdirigent gewonnen werden. Heute als internationaler Dirigent in Kanada und in den Vereinigten Staaten tätig, begann Michael Zaugg in den 80er-Jahren – damals Schüler des Lehrerseminars St. Michael Zug – seine musikalische Laufbahn als Tenor bei den Cantori Contenti. Er war der erste Schweizer, der von der Königlich Schwedischen Musikakademie zum prestigeträchtigen Nachdiplomstudium für professionelle Chordirigenten zugelassen wurde. (as)

zugkultur.ch/Q7TYaj

Chor Cantori Contenti Zug: Werke von Bruckner und Strawinsky
Sa 11. Juni, 20 Uhr
Kirche St. Oswald, Zug
So 12. Juni, 18 Uhr
Kirche Bruder Klaus, Oberwil

Ausgangspunkt der Arbeiten von Sladjan Nedeljkovic sind alle Arten von Bildern. (Bild PD)

AUSSTELLUNGEN

Geordnete Bilderflut

28 APRIL – 19 JUNI

Der Zuger Künstler Sladjan Nedeljkovic ist seit über zehn Jahren in Berlin wohnhaft. Jetzt zeigt er seine neusten Arbeiten, Zeichnungen, Videoarbeiten und Coverings, die in Japan und Berlin entstanden sind, bei der Galerie Billing Bild.
«Seeing is (not) Believing» umschreibt die Arbeitsweise dieses sensiblen Künstlers und genauen Beobachters sehr präzise. Er nimmt sich der Bilderflut an und verwendet als Ausgangsmaterial für seine Arbeit bestehende Bilder. Nedeljkovic löst die Bilder aus ihrem Kontext und gibt dem Betrachter den Freiraum, eine andere Sichtweise einzunehmen, die Bilder neu zu interpretieren und zu verbinden. Die Werkgruppe «Covering» ist ein gutes Beispiel dieser Arbeitsweise. Der Künstler bearbeitet Zeitungsbögen, deckt die Texte und das Layout mit einer dicken Silberschicht ab und spart die Fotografien aus. So entstehen ästhetische Arbeiten, die dem Betrachter ermöglichen, den Blick frei schweifen zu lassen und sich seine eigenen Assoziationen zu machen, ohne vom Text abgelenkt zu werden. (as)

zugkultur.ch/pENkgw

Sladjan Nedeljkovic – In Motion
Finissage: So 19. Juni, 14–17 Uhr
Mo/Do–Fr 14–18 Uhr
Sa 10–16 Uhr
Galerie Billing Bild, Baar

AUSSTELLUNGEN

Einblick ins Kunstschaffen

26 JUNI – 29 JUNI

Die Zuger Kunstschaffenden, die sich um einen Förderbeitrag oder um das Zuger Werkjahr 2016 bewerben, zeigen an der Wettbewerbsausstellung in der Chollerhalle ihre Arbeiten. Die Werke können den Sparten bildende Kunst, angewandte Kunst, Fotografie, Film, Musik, Tanz, Theater und Literatur zugeteilt werden. Die Ausstellung ist eine tolle Gelegenheit, einen Einblick in aktuelle Arbeiten von Zuger Kunstschaffenden zu erhalten.
Die Beurteilung der Bewerbungen erfolgt durch eine Fachjury. Der Entscheid über die Vergabe fällt im Herbst. Die Preisübergabefeier findet im Oktober statt. (as)

zugkultur.ch/ycK32v

Wettbewerbsausstellung Zuger Förderbeiträge und Zuger Werkjahr 2016
So 26. Juni, 12–16 Uhr
Mo 27. Juni, 15–20 Uhr
Mi 29. Juni, 12–19 Uhr
Finissage: Mi 29. Juni, 19 Uhr
Chollerhalle, Zug

MUSIK

Entspannung über Mittag

3 JUNI

Im zweiten Lunchkonzert der Zuger Sinfonietta und der City Kirche Zug werden zwei französische Komponisten in den Vordergrund gestellt. Jean Cras und Marcel Tournier haben beide Werke für Harfe, Flöte und Streichtrio komponiert. Für diese Gelegenheit hat die Zuger Sinfonietta die Soloharfenistin des Tonhalle Orchesters Zürich, Sarah Verrue, als Gast eingeladen. Sie schliesst sich den Musikern der Zuger Sinfonietta, Flavio Puntin, Regula Dodds, Dominik Fischer und Alexandra Iten Bürgi, zu diesem Lunchkonzert an. Eintritt frei, Kollekte.
Die Lunchkonzerte gehören zu einer Kammermusikreihe der beiden Veranstalter Zuger Sinfonietta und City Kirche Zug. Die Konzerte laden dazu ein, Musik zu geniessen, die Augen zu schliessen, sich zu entspannen, die Seele baumeln zu lassen und neue und alte Musik kennen zu lernen. (as)

zugkultur.ch/ydwW7g

Zuger Sinfonietta: Lunchkonzert #2
Fr 3. Juni, 12.15–13 Uhr
City Kirche, Zug

Die Bilder von Margrit Meier-Durrer erinnern oft an abstrakte Grafik. (Bild PD)

AUSSTELLUNGEN

Ferne Kulturkreise begegnen sich

9 JUNI – 19 JUNI

In der Altstadthalle in Zug ist die «Ausstellung zu dritt» zu sehen. Dabei treffen zwei Kunstschaffende aus dem Ennetsee mit einer in Japan lebenden Chinesin zusammen. Die Ausstellung zum Thema «West und Ost» erlaubt dem Publikum, Kunstschaffenden mit ganz unterschiedlichen Vorgehensweisen und aus weit entfernten Kulturkreisen zu begegnen.
Margrit Meier-Durrer lebt in Hünenberg. Früh wurde ihr Interesse für die Malerei geweckt. So begann sie, auch selber zu malen und auszustellen. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch den experimentellen Umgang mit vielfältigsten Materialien aus. Bilder können zu dreidimensionalen Bildobjekten werden.

Fotografie ist eine Art Malerei
Ihr jüngster Bruder Nik Durrer lebt in Cham. Fotografie hat ihn schon immer fasziniert und als Laborant auch die Entwicklung der Filme in der Dunkelkammer. Neben der Mikrografie hat sich Nik Durrer auch mit dem Pinsel vertraut gemacht. So empfindet er das Fotografieren oft als eine Art Malerei. In der Ausstellung sind neue Arbeiten zu sehen. Da findet sich Alltägliches aus besonderer Perspektive.
Kyoko Niimura, aufgewachsen in Shanghai, arbeitet und lebt heute in Japan. Sie widmet sich der Malerei, die bald östlich, bald westlich inspiriert ist. Patty Schnopp, die Schwester der Künstlerin, lebt in Hünenberg See. Durch die Bekanntschaft der Nachbarinnen Patty und Margrit entstand die Idee dieser gemeinsamen Ausstellung zu dritt. (as)

zugkultur.ch/v5ZAsw

Ausstellung zu dritt – West und Ost
Vernissage: Do 9. Juni, 17 Uhr
Finissage: So 19. Juni, 16 Uhr
Mo–So 11–20 Uhr
Altstadthalle, Zug

Zweite Abendmusik
St. Verenakapelle, Zug
18. Juni 2016, 19.30 Uhr

Daniela Hay, München, Rezitation
Eva Brandazza, Emmenbrücke/Zug Orgel

Texte von William Shakespeare 1564-1616

William Byrd (ca. 1540-1623)

Girolamo Cavazzoni (1520-1577)

Andrea Luchesi (1741-1801)

Eintritt frei | Türkollekte

www.lorzensaal.ch Wo jeder Besuch zum Erlebnis wird.

JUNI

Mi, 8. Juni	19.30	CHAMpion Preisverleihung der Einwohnergemeinde Cham
Do, 9. Juni	20.00	Streichkonzert der Musikschule Cham Infos: www.musikschulecham.ch
Fr, 10. Juni	20.00	Starbugs Comedy „Crash Boom Bang“ Tickets: www.starticket.ch
Mi, 15. Juni	19.00	Neuzuzügerempfang der Einwohnergemeinde Cham
Do, 16. Juni	20.00	Blasorchester Musikschule Cham Infos: www.musikschulecham.ch
Fr-So, 17.-19. Juni	div. Zeiten	19. Innerschweizer Gesangsfest Cham Infos: www.eifachsinge2016.ch
Do, 23. Juni	19.00	Sommerkonzert Zuger Jugendorchester Musikschule Zug
Sa/So, 25./26. Juni		Steptanz Schweizer-Meisterschaft 2016 Infos: www.swisstap.ch

SEPTEMBER BIS DEZEMBER

Mi, 28. September	11.30	18. Chamer Wirtschaftslunch der Einwohnergemeinde Cham
Sa, 22. Oktober	abend	7. Zuger Herbstball Infos: www.Evolutionofdance.ch
Do, 27. Oktober	20.00	Vortragskabarett „Verkehrstauglich“ Balldini gibt Vollgas! www.balldini.com
Fr&Sa, 4.&5. November		Jodlerclub Schlossgruess - Konzerte Infos: www.jodlerclub-cham.ch
Sa&So, 19.&20. November		Musikgesellschaft Cham - Konzerte Infos: www.mgcham.ch
Mi, 30. November	20.00	Massimo Rocchi mit „Euä“ Tickets: www.ticketcorner.ch
Sa, 3. Dezember	20.00	Oropax mit „Faden & Beigeschmack“ Tickets: www.ticketcorner.ch
Sa, 10. Dezember	20.00	Rob Spence mit „Echt Stark“ Tickets: www. starticket.ch

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen auf unserer Webseite in der Rubrik Kultur & Events!

Lorzensaal Cham | Dorfplatz 3 | 6330 Cham | T 041 723 89 89 | F 041 723 89 99 | info@lorzensaal.ch | www.lorzensaal.ch

Die Innerschweiz s(w)ingt

Ein Volksfest für Jung und Alt

Öffentliche Chorvorträge

Singen, sich begegnen, pflegen von Sängerfreundschaften, Kontakte mit den Festbesuchenden und geselliges Beisammensein stehen im Zentrum dieses Festes! In den Vortragslokalen in den Schulhäusern Kirchbühl und Röhrliberg tragen die Chöre ihre Musik vor. Die Chorvorträge sind öffentlich und für jedermann, der einen Festbändel besitzt, zugänglich.

Attraktives Unterhaltungsprogramm

Das ISGF Cham ist ein Volksfest für Gross und Klein. Das Unterhaltungsprogramm bietet Chorgesang vom Feinsten in der Pfarrkirche St. Jakob, im Lorzensaal und auf offenen Bühnen; vom Schweizer Jugendgesang bis zu den Erwachsenenchören. Schmissige Bands unterhalten im Festzelt und im Lorzensaal und animieren zum Tanz. Auf die kleinen Gäste wartet im Hirsgarten ein Spielplatz mit lustigen Hüpfburgen.

Kulinarische Köstlichkeiten

Niemand geht hungrig vom Festplatz des ISGF Cham. Besuchen Sie die Festbeizlis im Hirsgarten und auf dem Dorfplatz. Geniessen Sie die vielen Spezialitäten aus den Kochtöpfen verschiedener Länder.

Eintritt

Festführer & Festbändel CHF 15.00 (gültig für alle 3 Tage).

Weitere Informationen

Unter **www.eifachsinge2016.ch** finden Sie weitere Details über das Festgeschehen.

...eifach singe...

17.– 19. Juni 2016

Innerschweizer Gesangsfest Cham

Das Festprogramm

Freitag, 17. Juni 2016

18.30 – 01.00	Festbetrieb mit den «Chomer Bäre» und der «Kapelle Jost Ribary»

Samstag, 18. Juni 2016

08.00 – 11.30	Empfang der Chöre
08.00 – 01.00	Festbetrieb im Hirsgarten und auf dem Dorfplatz
09.30 – 15.15	Gesangsvorträge
17.00 – 17.30	Konzert «molto cantabile»
18.00 – 18.30	Konzert «Ostinato»
19.00 – 21.00	Konzert «Dixi-Deutz»
18.30 – 19.30	Konzert «The Swing Classic Big Band»
20.00 – 22.30	Konzert «Dorfspatzen Oberägeri»
20.00 – 22.00	Galakonzert mit «cantus firmus surselva», «Chor Audite Nova Zug», «Schweizer Jugendchor»
22.30 – 01.00	Tanz mit der «Kapelle Jost Ribary»

Sonntag, 19. Juni 2016

08.00 – 11.30	Empfang der Chöre
08.00 – 18.00	Festbetrieb im Hirsgarten und auf dem Dorfplatz
09.30 – 15.15	Gesangsvorträge
08.30 – 10.00	Einzug der Chöre mit Fahnen, Festgottesdienst mit «Chor Audite Nova Zug»
11.00 – 12.00	Chor Matinée mit «cantus firmus surselva» und «Schweizer Jugendchor»
17.00 – 18.00	Festausklang mit der «Musikgesellschaft Cham»

Hauptsponsorin: Zuger Kantonalbank

Jugendchorförderung: Prof. Otto Beisheim Stiftung

Mediensponsoring: Neue Luzerner Zeitung

Co-Sponsoren: MIGROS kulturprozent, BOSSARD Proven Productivity, Baarer Bier seit 1662

Unterstützt vom Kanton Zug

SAMSTAG, 25. JUNI 2016
20.00 Uhr, Kirche St. Johannes Zug

Eintrittspreise: Fr. 30.– / Fr. 22.–
Schüler / Studenten Ermässigung

Vorverkauf: www.theatercasino.ch/karten

Leitung:
JONATHAN BRETT HARRISON

Solist:
HANS-JÜRGEN STUDER, Orgel

SOMMERKONZERT

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Serenata notturna

FRANCIS POULENC
Konzert für Orgel, Streicher und Pauke

JOSEPH HAYDN
Sinfonie Nr. 99

STADTORCHESTER ZUG

SUNSHINE
RADIO

YOUNG . FRESH . TRENDY.
ERLEBE DAS NEUE SUNSHINE RADIO

3

Kulturgruppe Hünenberg | Programm 2016

Foto von Corinne Kaufmann

Freitag, 24. Juni 19.00 Uhr
«Kultur an Ort»
Die Reussbrücke

Freitag, 24. Juni, 19.00 Uhr, Reussbrücke, Zollweid, 6331 Hünenberg
Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 80.–, Jugendliche Fr. 65.– inkl. Apéro und Essen
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44 / keine Abendkasse
Online-Reservation: **www.kulturgruppe-huenenberg.ch**

Gemeinde Hünenberg

Kulturgruppe Hünenberg

Unterstützt vom Kanton Zug

Die Reussbrücke
Geschichte und Geschichten

Das hölzerne Bauwerk birgt eine spannende Regionalgeschichte in sich, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Michael van Orsouw, Historiker, Schriftsteller und ehemaliger Hünenberger, weiss, wie man diese Geschichte in Geschichten verpackt – indem er die Dramen von gestern veranschaulicht, sie aber auch einbettet und mit der Gegenwart abgleicht. Nach diesem Abend werden Sie den heute so selbstverständlichen Übergang zwischen Zug und dem Freiamt mit ganz anderen Augen sehen.
Brücken, und zwar musikalische, baut auch das Zuger Trio Ossobucco. Sein Repertoire führt von Irland nach Süditalien, vom Balkan in die Bretagne und pendelt zwischen Renaissance-Melodien und Popsongs, Klavierjazz und Liedern. Selbst nach 30-jähriger Konzerttätigkeit musizieren Werner Iten, Jürg Wylenmann und Mario Gentinetta in alter Frische, dass sich die Balken biegen. Dazu gibt es an der langen Tafel Köstlichkeiten aus Regula Itens Küche – geniessen Sie ein einmaliges Brücken-Ambiente!

Visual Studio Hünenberg See

ZUGER HEIMATSCHUTZ

GARTENJAHR
ANNEE DU JARDIN
ANNO DEL GIARDINO
ONN DAL CURTIN
2016
RAUM FÜR BEGEGNUNGEN
ESPACE DE RENCONTRES
SPAZIO PER INCONTRI
SPAZI PER INSCUNTERS

Der **ZUGER HEIMATSCHUTZ** bestaunt die japanischen Kirschblüten beim Gemeinschaftsgrab Friedhof St. Michael in Zug:

Brigitte Moser, Kunsthistorikerin und Mitglied der Friedhofkommission:
«Die Bänke unter den weissen Blüten laden zum stillen Gedenken ein. Der Blick schweift über die schimmernden Gedenktäfelchen im Natursteinbeet, die Kieswege und Grünflächen, hin zum Beinhaus St. Anna aus dem 16. Jahrhundert. Mit der Neugestaltung des Gemeinschaftsgrabes 2005 ist es Tremp Landschaftsarchitekten gelungen, das historische Ensemble zu bewahren und stimmig zu ergänzen.»

Zuger Heimatschutz
Postfach 711, 6301 Zug
zug@heimatschutz.ch
www.zugerheimatschutz.ch

Fotografie: Regine Giesecke, Zug
Text: Brigitte Moser, Zug
Gestaltung: Caroline Lötscher, Zug

MONTAG
6. JUNI 2016
20 UHR

www.lg-stiftung.ch

RESIDENZEN

THEATER IM BURGBACHKELLER
ST. OSWALDSGASSE 3 / ZUG

IM DIALOG (DEUTSCH/ENGLISCH)

Eintritt frei

Silke Scheuermann (Deutschland)
Gastautorin Atelier Müllerhaus, Lenzburg
Faruk Šehić (Bosnien)
Gastautor Landis & Gyr Stiftung, Zug

Moderation: Jennifer Khakshouri,
Redaktorin Radio SRF 2 Kultur

Die Schriftstellerin **Silke Scheuermann** ist bis Ende Juni Residenzautorin im Atelier Müllerhaus in Lenzburg. Sie lebt und arbeitet in Offenbach. Zuletzt erschienen von ihr «*Shanghai Performance*», «*Skizze vom Gras*», «*Die Häuser der anderen*». Für «*Skizze vom Gras*» erhielt sie den Hölty-Preis für Lyrik 2014. In ihren Gedichten und Texten setzt sie sich mit Verlust, der Fragilität menschlicher Existenz und zerbrechlichen Hoffnungen auseinander. An diesem Abend trifft die Autorin und Lyrikerin auf den bosnischen Schriftsteller und Lyriker **Faruk Šehić**. Er ist Gast der Landis & Gyr Stiftung in Zug und lebt als freier Schriftsteller in Sarajevo. Von 1992 – 1995 kämpfte er in der bosnisch-herzegowinischen Armee. Nach dem Krieg studierte er Literatur und veröffentlicht seit 1998 eigene literarische Werke. In seinem Blick auf den Kriegsalltag spiegeln sich eindringlich Wut und Ohnmacht einer vom Krieg überrollten Generation. Die zwei Autoren begegnen sich erstmals und unterhalten sich über ihre Stoffe und ihre Inspirationen.

Veranstaltungsreihe «Residenzen» ist eine Zusammenarbeit mit dem Aargauer Literaturhaus Lenzburg.

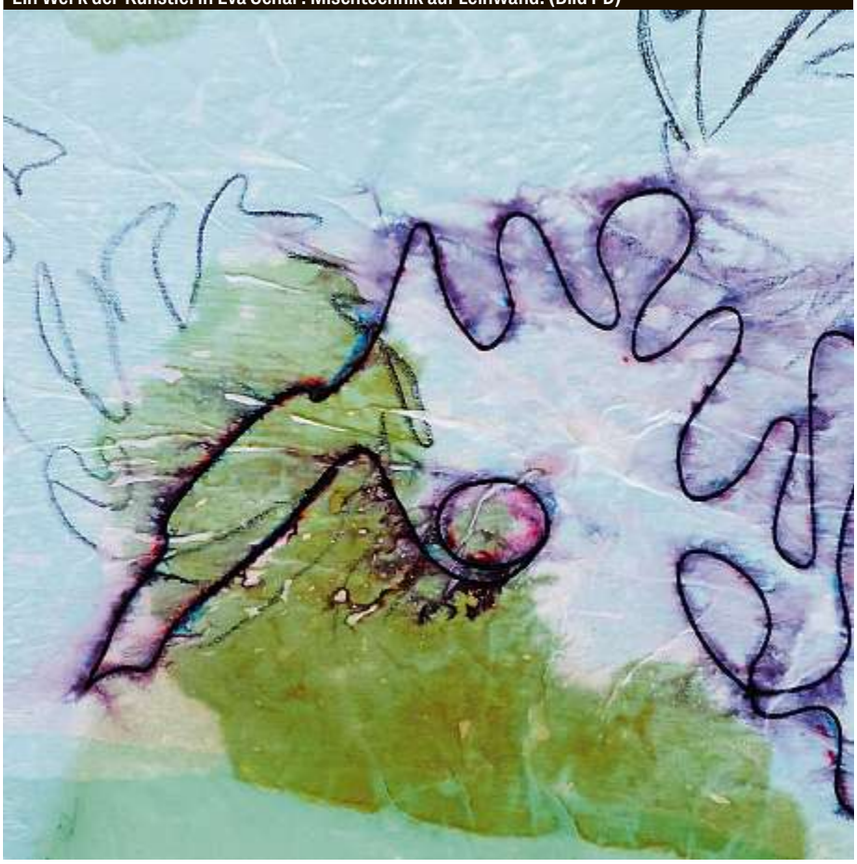
LANDIS & GYR STIFTUNG

Mehr Hintergrund.

Zum Mitreden.

Immer dabei.

Ein Werk der Künstlerin Eva Schär: Mischtechnik auf Leinwand. (Bild PD)



KUNST & DESIGN

Kunstwerke von neun Frauen

3 JUNI – 5 JUNI

Die neun Frauen der Künstlergruppe Farbpunkt bespielen während eines Wochenendes die Altstadthalle in Zug. Es werden Fotoarbeiten, 3D-Werke, Mischtechniken auf Leinwand und Holz, Arbeiten auf und mit Wachs, Monotypien und Radierungen zum Thema «Silhouette» gezeigt. Die Gruppenausstellung ist eine ideale Plattform, die eigenen Arbeiten einem Publikum zu präsentieren und sich mit den Reaktionen auf die Werke auseinanderzusetzen.

Die Künstlergruppe hat sich an der Gestaltungsschule Farbmühle in Luzern kennen gelernt. Seit 2008 arbeiten die neun Frauen monatlich in einem Atelier in Luzern. Diese Begegnungen motivieren die Teilnehmerinnen immer wieder. Sie ergeben Möglichkeiten für Experimente sowie einen Austausch für Fachkenntnisse. (as)

zugkultur.ch/hQ6QGy

Künstlergruppe Farbpunkt: «Silhouette»
Vernissage: Fr 3. Juni, 18–22 Uhr
bis So 5. Juni, 11–17 Uhr
Altstadthalle, Zug

Ausstellungen Juni

Baar

BRIGITTE MOSER SCHMUCK
Martin und Rafael Casaulta: Meines Vaters Sohn – Malerei
Finissage: 25.6., 10–12 Uhr
Mi–Fr 10–12, 14–18, Sa 10–12 Uhr

GALERIE BILLING BILD
Sladjan Nedeljkovic – In Motion
Finissage: 19.6., 14–17 Uhr
Mo/Do–Fr 14–18, Sa 10–16 Uhr

KUNSTKIOSK BAAR
Korrespondenzen und Verwobenheit
Vernissage: 17.6., 17–20 Uhr
Finissage: 24.6., 17–20 Uhr
18.–23.6.2016, 15–19 Uhr

MÜLLER RAHMEN
Thomas Frank Schuchard: Fotografien; Ursina Müller: Acrylbilder
bis 29.6.2016, Di–Sa 9–12, Di–Fr 14–18.30 Uhr

Z-GALERIE
Annelies Ursin – Lustvolles und Katastrophen
Finissage: 5.6., 11–14 Uhr
Mi–Fr 15–18, Sa–So 11–14 Uhr

Hagendorn

ZIEGELEI-MUSEUM
Sonderausstellung «Gebaute Erde»
bis 23.10.2016, Mi–So 14–17 Uhr

Menzingen

ZENTRUM SONNHALDE
Bilder der Bewohnerinnen und Bewohner der Sonnhalde
bis 8.7.2016, Mo–Fr 9–16.30 Uhr

Oberägeri

ZENTRUM LÄNDLI
Land-Art-Ausstellung und Workshops
20.6.–4.9.2016

Steinhausen

FORUM ZUGERLAND
Heinz Ruhstaller und Thomas Egloff: Heimat und Zahlen
3.6.–2.7.2016, Mo–Do/Sa 10–17, Fr 10–20 Uhr

Unterägeri

LAKESIDE GALLERY
Martin Riesen: Videoanimation und Fractal-Art
bis 10.6.2016, Do–Fr 14–18, Sa 10–16 Uhr

Zug

ALTSTADTHALLE
Künstlergruppe Farbpunkt: «Silhouette»
Vernissage: 3.6., 18–22 Uhr
4.–5.6.2016, 11–17 Uhr

ALTSTADTHALLE
«Ausstellung zu dritt»
Vernissage: 9.6., 17 Uhr
Finissage: 19.6., 16 Uhr
10.–19.6.2016, 11–20 Uhr

ALTSTADTHALLE
Felix Brunner – Bilder
26.6.–3.7.2016, 14–20 Uhr

BIBLIOTHEK ZUG
Zug 1914–18 – Kriegsausbruch, Aktivdienst und Landesstreik
bis 30.6.2016, Mo–Fr 9–19, Sa 9–16 Uhr

BURGBACHSAAL
Elso Schiavo: Birds fly away
11.6.2016, 14–18 Uhr
12.6.2016, 10–18 Uhr

CHOLLERHALLE
Wettbewerbsausstellung Zuger Förderbeiträge und Zuger Werkjahr 2016
26.6., 12–16, 27.6., 15–20, 29.6., 12–19 Uhr
Finissage: 29.6., 19 Uhr

GALERIE DAS DA
Radiowellen und andere Töne
bis 12.6.2016, Sa–So 14–17 Uhr

GALERIE DAS DA
Edel-Flohmarkt
18.6.–18.9.2016, Sa–So 14–17 Uhr

GALERIE URS REICHLIN AG
Reinhard Fluri – «Nature is beautiful»
bis 5.6.2016, Di–Fr 10.15–18.15, Sa 10.15–16.15 Uhr

GALERIE URS REICHLIN AG
Urs Holzgang «Nature is beautiful»
Eröffnung: 2.6., 17–21 Uhr, 4.6., 10.15–16.15 Uhr
bis 25.6.2016, Di–Fr 10.15–18.15, Sa 10.15–16.15 Uhr

GECOSWISS
Christof Suter – Facetten – Skulpturen und Gemälde
bis 26.8.2016

KANT. VERWALTUNGSZENTRUM 1
Zug und der Erste Weltkrieg in Archivdokumenten
bis 30.6.2016, Mo–Fr 9–17 Uhr

GALERIE CARLA RENGGLI
Judith Albert und Anton Egloff
Vernissage: 4.6., 17–19 Uhr
5.6.–16.7.2016, Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16 Uhr

KUNSTHAUS ZUG
Martin Peikert. Die Tourismusplakate/Agnieszka Kozlowska
Eröffnung: 10.6., 18 Uhr
11.6.–14.8.2016, Di–Fr 12–18, Sa–So 10–17 Uhr

MAYA SULGER GOLD & PLATIN
Art, Gold & Platin
bis 2.6.2016, Di–Fr 9–18.30, Sa 9–16.30 Uhr

MUSEUM BURG ZUG
14/18 – Die Schweiz und der Grosse Krieg
bis 30.10.2016, Di–Sa 14–17, So 10–17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)
Reise in die Vergangenheit
Di–So 14–17 Uhr

NEUSTADT-QUARTIER
Zuger Kirschtorten Meile
bis 31.12.2016

PAETTERN – LIGHTUP ATELIER
Installation von Andy Storchenegger
Mi–Sa 12–18 Uhr

Gewürzmühle
atelier- und kulturhaus

PROGRAMM Juni 2016

---> **Samstag 11. Juni 20:00 Uhr**
„DADA kam vor Voltaire" Theater
The story of a Cat, a Bat, and some Executioners
Ein interaktives Cabaret
Eintritte: CHF 30.- Legi CHF 25.- Barbetrieb ab 19:00 Uhr
http://www.stringsattached.ch/company/

---> **Freitag 24. Juni 18:00 Uhr „Kultur-Lobby"**
Hobbyköche kochen für Freunde und Geniesser zum Selbstkostenpreis:
Munteres Barhocken ab 18 Uhr, gemeinsames Znacht ab 19 Uhr.
CHF 25.- ohne Getränke
Anmeldung bis 22.06. unter lobby@gewuerzmuehle.ch

---> **Samstag 25. Juni 20:30 Uhr „WIM Konzert"**
Segiu Voser, Werner Iten, Florian Nussbaumer, Gast: Trio Inklinger
(Fagott, Electronics, Sax, Cello) Eintritte CHF 25.-/ CHF 20.-
Barbetrieb ab 19:30 Uhr

Sommer Vorschau:
Samstag 02. Juli 17:00 Uhr „Fluss Performance"
&
Vom 20.August bis 04.September
„Zuger Operettensommer"
http://www.operettensommer.ch/

www.gewuerzmuehle.ch

AUSSTELLUNG
ZU DRITT

9. bis 19. Juni 2016

ALTSTADTHALLE ZUG

Margrit Meier-Durrer
Nik Durrer
Kyoko Niimura

Die Geschwister Margrit Meier-Durrer und Nik Durrer, zusammen mit Kyoko Niimura aus Japan, freuen sich ihre Arbeiten in der wunderschönen Atmosphäre der Altstadthalle der Öffentlichkeit zu zeigen.

Vernissage: 9. Juni 2016, 17 Uhr – **Öffnungszeiten:** Täglich 11 bis 20 Uhr

06/07|2016

Das gemeinsame Programm von
Kultur Oberägeri und Kultur Unterägeri

KULTUR ägeri

CROSSOVER VOLKSMUSIK - KLASSIK

NICOLAS SENN und TRIO FONTANE

«Klassik trifft Folklore»

Samstag, 11. Juni, 20.00 Uhr

AEGERIHALLE, Unterägeri

«HORIZONTE»

LAND-ART AUSSTELLUNG UND WORKSHOPS

25. Juni bis 4. September

Vernissage: Samstag, 25. Juni, 15.00 Uhr

Landschaft des Zentrums Ländli, Oberägeri

KLASSIK mit Bettina Boller

DIE VIER JAHRESZEITEN von Antonio Vivaldi

Samstag, 9. Juli, 20.00 Uhr

AEGERIHALLE, Unterägeri

KULTUR UNTER ÄGERI

Einwohnergemeinde Unterägeri Kultur Unterägeri
Seestrasse 2 6314 Unterägeri
Telefon 041 754 55 00
www.unteraegeri.ch

Einwohnergemeinde Oberägeri Kultur Oberägeri
Alosenstrasse 2 6315 Oberägeri
Telefon 041 723 80 48
tsk@oberaegeri.ch www.oberaegeri.ch

Der Star für die Kids auf dem Zugerberg: Zugiblubbi. (Bild PD)

LITERATUR, MUSIK

Ein Geburtstagsfest und eine Taufe

5 JUNI

Zugiblubbi, der freundliche Moorgeist vom Zugerberg, feiert seinen Geburtstag. Mit Musik, Spiel, Geschichten und Kuchen will die Märchenfigur zusammen mit vielen kleinen und grossen Besuchern die Party geniessen.
Zugiblubbi begrüsst die Schar der Gratulanten bei der Bergstation der Zugerberg-Bahn. Anschliessend beginnt die Märchenstunde in der Aula Felsenegg im Institut Montana. Jolanda Steiner erzählt neue Geschichten von Zugiblubbi. Nach der CD-Taufe mit einem Wettbewerb lädt Bruno Hächler und Band zu einem Konzert. Alle sind herzlich eingeladen, mitzusingen und mitzutanzen. Zum Zvieri gibt es einen Geburtstagskuchen.

Wer ist Zugiblubbi?
Die Märchenerzählerin Käthi Leutwyler selig hat den Geist vom Zugerberg entdeckt. Als Maskottchen von Zug Tourismus und der Zugerberg-Bahn hat die Figur viele Freunde, wie zum Beispiel den Fuchs, die Wildsau und das Müsli. Der Geist lebt in den mystischen Tümpeln des Hochmoores auf dem Zugerberg. Manchmal sind kleine Flämmchen mit einem Nebelschleier, die auf dem Wasser tanzen, zu entdecken. Eines davon ist Zugiblubbi. (as)

zugkultur.ch/AAgjwU

Geburtstag Zugiblubbi
So 5. Juni, 13–16 Uhr
Institut Montana, Zugerberg

Kinder Juni

Mi 1. Juni

LITERATUR
Baarer Lesesommer
Baar, Bibliothek, 14–17 Uhr

Fr 3. Juni

MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

Sa 4. Juni

LITERATUR
Chum und los
Zug, Bibliothek Zug, 10–10.30 Uhr

DIES & DAS, MUSIK
Familienfest mit Konzert von Andrew Bond
Baar, Blinkmatt, 12.15–18 Uhr

LITERATUR
Märchenstunde in spanischer Sprache/Cuentacuentos en lengua española
Zug, Bibliothek Zug, 14.30 Uhr

So 5. Juni

LITERATUR, MUSIK
Geburtstag Zugiblubbi
Zugerberg, Institut Montana, 13–16 Uhr

Fr 10. Juni

MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

Mi 15. Juni

DIES & DAS
Kindernachmittag: Unterwegs mit Ötzi
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–16 Uhr

Fr 17. Juni

MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

Mo 20. Juni

DIES & DAS, MUSIK
8. Zuger Chriesisturm
Zug, Zuger Altstadt, 12 Uhr

Di 21. Juni

BÜHNE, KINDER
Circus Olympia GO «Apollon»
Unterägeri, Lidowiese, 14.30–16.30 Uhr

Mi 22. Juni

LITERATUR
Erzählfestival 2016 zum Thema «Zeitmaschine»
Zug, Pädagogische Hochschule Zug, 9–11.30 Uhr

BÜHNE
Circus Olympia GO «Apollon»
Unterägeri, Lidowiese, 14.30–16.30 Uhr

Fr 24. Juni

MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

So 26. Juni

DIES & DAS, KUNST & DESIGN
Erlebnisführung für Familien
Zug, Museum Burg Zug, 15–16 Uhr

Mehr online: www.zugkultur.ch

WETTBEWERBSAUSSTELLUNG IN DER CHOLLERHALLE

Miloš Ristin, Förderpreisträger 2015, *Haut-Parleur Brut*, Hi-Fi Lautsprecher aus Beton, 2011

Vom *26. bis 29. Juni 2016* zeigen die Bewerberinnen und Bewerber der Zuger Förderbeiträge 2016 und des Zuger Werkjahrs 2016 ihre aktuellen Arbeiten in der Chollerhalle. In der Ausstellung sind Arbeiten aus verschiedenen Sparten zu sehen, die einen Querschnitt durch das aktuelle zeitgenössische Kunstschaffen im Kanton Zug bieten.

Öffnungszeiten:

Sonntag, 26. Juni 2016, 12.00 - 16.00 Uhr
Montag, 27. Juni 2016, 15.00 - 20.00 Uhr
Mittwoch, 29. Juni 2016, 12.00 - 19.00 Uhr,
ab 19.00 Uhr Finissage

Weitere Informationen unter **www.zg.ch/kultur**

AMTLICH.. GEFÖRDERT

Veranstaltungen Juni

1 Mittwoch

KINDER, LITERATUR
Baarer Lesesommer
Baar, Bibliothek, 14–17 Uhr

DIES & DAS
Freier Mittwoch
Zug, Museum Burg Zug, 14–17 Uhr

LITERATUR
De Colores
Zug, Lade für Soziokultur, 18–21 Uhr

MUSIK
Vortragsübung Akkordeonklasse Jörg Wiget
Unterägeri, Musikschule, 19.15 Uhr

MUSIK
Internationale Zuger Orgeltage: Konzert für Geige und Orgel
Baar, Kirche St. Martin, 19.30–20.30 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR
Platzkonzert: Steelband Tambarrias
Zug, Landsgemeindeplatz, 19.30–22 Uhr

2 Donnerstag

KUNST & DESIGN
Eröffnung: Urs Holzgang – «Nature is beautiful»
Zug, Galerie Urs Reichlin AG, 17–21 Uhr

DIES & DAS
Reisebericht Laos: Die Entdeckung eines Juwels
Zug, Altes Kantonsspital Zug, 17–19 Uhr

MUSIK
Ernst Halter Organ Jazz Duo
Rotkreuz, Apart Restaurant Bar, 17.30–19.30 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

LITERATUR
Bücher-Kaffee
Unterägeri, Bibliothek Ägerital, 19.30 Uhr

BÜHNE
Die Kulisse Zug – Die Kommune
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

3 Freitag

MUSIK
Zuger Sinfonietta: Lunchkonzert #2
Zug, City Kirche, 12.15 Uhr

KUNST & DESIGN
Vernissage: Künstlergruppe Farbpunkt – «Silhouette»
Zug, Altstadthalle, 18–22 Uhr

DIES & DAS
Happy Hour
Zug, Museum Burg Zug, 18.15–20.15 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

MUSIK
Andreas Gabalier & Band (ausverkauft)
Zug, Arenaplatz, 19 Uhr

KINDER, MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

MUSIK
Music @ Your Place am See
Zug, Rondell am Landsgemeindeplatz, 19–23 Uhr

DIES & DAS
Vortrag von Johannes Bösel: «Wälder, Weite, Vulkane und Wellen»
Neuheim, Schulhaus Chilematt, 19.30–21.30 Uhr

BÜHNE
Die Kulisse Zug – Die Kommune
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK
Open Mic
Zug, Galvanik, 20 Uhr

4 Samstag

MUSIK
Wettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg
Hünenberg, Schulhaus Eichmatt, 8–13 Uhr

DIES & DAS
Chäswanderung mit Besichtigung Käserei Winzwilen
Menzingen, Winzwilen, 9 Uhr

KINDER, LITERATUR
Chum und los
Zug, Bibliothek, 10–10.30 Uhr

KUNST & DESIGN
Matinee: Facetten – Skulpturen und Gemälde von Christof Suter
Zug, Gecoswiss, 10–13 Uhr

DIES & DAS
Öffentliche Stadtführung
Zug, Zytturm, 10–11.30 Uhr

KUNST & DESIGN
Eröffnung: Urs Holzgang – «Nature is beautiful»
Zug, Galerie Urs Reichlin AG, 10.15–16.15 Uhr

BÜHNE, KUNST & DESIGN
Kulturapéro Stadt Zug
Zug, Theater im Burgbachkeller, 11–13 Uhr

DIES & DAS, LITERATUR
Tag der offenen Tür
Zug, doku-zug.ch, 11–16 Uhr

DIES & DAS, KINDER
Familienfest mit Konzert von Andrew Bond
Baar, Blinkmatt, 12.15–18 Uhr

KINDER, LITERATUR
Märchenstunde in spanischer Sprache/Cuentacuentos en lengua española
Zug, Bibliothek Zug, 14.30 Uhr

KUNST & DESIGN
Vernissage: Judith Albert und Anton Egloff
Zug, Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli, 17–19 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30 Uhr

MUSIK
Postcards – Jahreskonzert Jugendmusik Ägerital
Oberägeri, Mehrzweckanlage Maienmatt, 19.30 Uhr

BÜHNE
Die Kulisse Zug – Die Kommune
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK
Curse
Zug, Galvanik, 22 Uhr

5 Sonntag

KUNST & DESIGN
Finissage: Annelies Ursin – Lustvolles und Katastrophen
Baar, Z-Galerie, 11–14 Uhr

KUNST & DESIGN
Bauen mit Lehm – ein Tag zum Mithelfen, Beobachten und Staunen
Hagendorn, Ziegelei-Museum, 11–16 Uhr

KINDER, LITERATUR
Geburtstag Zugiblubbi
Zugerberg, Institut Montana, 13–16 Uhr

MUSIK
Internationale Zuger Orgeltage: Olivier Eisenmann
Walchwil, röm.-kath. Kirche, 19–20 Uhr

MUSIK
Montaignelight – Zeitgenössische Kammermusik
Zug, Theater im Burgbachkeller, 19 Uhr

DIES & DAS
Nice Sunday
Zug, Lade für Soziokultur, 20.30 Uhr

6 Montag

MUSIK
Schülerkonzert Sologesangsklassen Ursina Bucher und Jonas Bättig
Steinhausen, Zentrum Chilematt, 19 Uhr

MUSIK
Vortragsübung Saxofonklasse Marcel Schmid
Unterägeri, Musikschule, 19.15 Uhr

LITERATUR
Residenzen – Im Dialog (Deutsch/Englisch)
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK
Zuger Kammerensemble: Konzert mit vorklassischer Musik
Zug, ev.-ref. Kirche Zug, 20–21.15 Uhr

7 Dienstag

MUSIK
Cantar
Zug, Lade für Soziokultur, 14.30 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30 Uhr

8 Mittwoch

BÜHNE
Senioren-Tanz-Nachmittag
Rotkreuz, Zentrum Dorfmatt, 14–17 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

MUSIK
Konzert Mini-Ensembles, Tambouren, Juniorband, Bloch
Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 19–21 Uhr

MUSIK
Vortragsübung Gitarrenklasse Fredi Bucher
Unterägeri, Musikschule, 19.15 Uhr

DIES & DAS, VOLKSKULTUR
Champion 2016
Cham, Lorzensaal Cham, 19.30 Uhr

XXXIV. Internationale Zuger Orgeltage 2016

Mario Verdicchio Ivan Rabaglia

Olivier Eisenmann

Bertalan Hock

Andrzej Chorosiński

Mittwoch, 1. Juni
19.30 Uhr
Kirche St. Martin Baar

Mario Verdicchio (Orgel) und Ivan Rabaglia (Geige), beide aus Parma, präsentieren Werke von J. S. Bach, Arcangelo Corelli sowie des italienischen Spätromantikers M. E. Bossi.

Sonntag, 5. Juni
19.00 Uhr
Kath. Kirche Walchwil

Olivier Eisenmann, künstlerischer Leiter der Internationalen Zuger Orgeltage, spielt ein Programm mit spätromantischer Orgelmusik von Max Reger und Vertretern seines Umfelds: Joseph Renner jun., Arild Sandvold sowie Joseph Messner.

Sonntag, 12. Juni
20.00 Uhr
Kirche St. Jakob Cham

Bertalan Hock aus Budapest interpretiert neben barocken Werken von J. S. Bach, J. Pachelbel und Cl.-B. Balbastre Kompositionen der ungarischen Meister Franz Liszt und Zoltán Kodály.

Sonntag, 19. Juni
19.00 Uhr
Kirche Br. Klaus Oberwil

Andrzej Chorosiński aus Warschau stellt neben Werken von J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, W. A. Mozart und J. Chr. Rinck polnische Kompositionen vor: Etüde von Karol Szymanowski sowie Capriccio, Elegie und Toccata von Mieczysław Surzyński.

MUSIK, VOLKSKULTUR
Platzkonzert: Musikverein Rotkreuz
Zug, Landsgemeindeplatz, 19.30–22 Uhr

MUSIK
Musikschule Cham und Hünenberg: Blasorchester – Abschlusskonzert
Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 20–21 Uhr

9 Donnerstag

KUNST & DESIGN
Vernissage: «Ausstellung zu dritt»
Zug, Altstadthalle, 17 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

BÜHNE
Musical «Hart aber härzlech»
Zug, röm.-kath. Pfarreiheim St. Michael, 19–21 Uhr

MUSIK
Konzert Jugendorchester String Kids
Cham, Lorzensaal Cham, 19.30–20.30 Uhr

BÜHNE
Flamenco-Abend – Banda Ancha – Una Noche Flamenca
Holzhäusern, Golfpark, 20–21.30 Uhr

MUSIK
Zuger Kammerensemble: Konzert mit vorklassischer Musik
Zug, Liebfrauenkapelle, 20–21.15 Uhr

10 Freitag

KUNST & DESIGN
Ausstellungseröffnung: Martin Peikert. Die Tourismusplakate/Agnieszka Kozlowska
Zug, Kunsthaus Zug, 18 Uhr

MUSIK
Vortragsübung Blockflöten und Xylofonklassen
Unterägeri, Musikschule, 18.15–19.15 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

KINDER, MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

BÜHNE
Musical «Hart aber härzlech»
Zug, röm.-kath. Pfarreiheim St. Michael, 19–21 Uhr

BÜHNE
Starbugs Comedy – Crash Boom Bang
Cham, Lorzensaal Cham, 20–22.30 Uhr

DIES & DAS
Ein Abend mit dem Nobelpreisträger Prof. Werner Arber
Zug, ev.-ref. Kirche Zug, 20 Uhr

MUSIK
Albert Hammond
Zug, Chollerhalle, 20.30 Uhr

11 Samstag

VOLKSKULTUR
Zuger Handwerkermarkt
Zug, Landsgemeindeplatz, 9–16 Uhr

KUNST & DESIGN
Matinee: Facetten – Skulpturen und Gemälde von Christof Suter
Zug, Gecoswiss, 10–13 Uhr

DIES & DAS
Öffentliche Stadtführung
Zug, Zytturm, 10–11.30 Uhr

KUNST & DESIGN
Zuger Heimatschutz: Führung auf der Halbinsel Buonas
Buonas, Schlosspark Buonas, 11–13.30 Uhr

KUNST & DESIGN
Einzug: Vier Zuger Labels
Zug, d Wohnig, 11–18 Uhr

KUNST & DESIGN
Zuger Heimatschutz: Führung auf der Halbinsel Buonas
Buonas, Schlosspark Buonas, 12–14.30 Uhr

KUNST & DESIGN
Zeichnungsworkshop mit Nadine
Zug, Lade für Soziokultur, 13.30–16.30 Uhr

MUSIK
Kammer Solisten Zug: Open Air im Klostergarten – Auftakt
Zug, Kirche Maria Opferung, 16.30 Uhr

DIES & DAS
Nachtbazaar
Zug, Stierenmarktplatz, 17–2 Uhr

MUSIK
Kammer Solisten Zug: Open Air im Klostergarten – Konzert. Mozart u. a.
Zug, Kirche Maria Opferung, 17.30 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

BÜHNE
Musical «Hart aber härzlech»
Zug, röm.-kath. Pfarreiheim St. Michael, 19–21 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR
Nicolas Senn und Trio Fontane – «Klassik trifft Folklore»
Unterägeri, Ägerihalle, 20 Uhr

BÜHNE
Strings Attached: «Dada kam vor Voltaire»
Zug, Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle, 20 Uhr

MUSIK
Chor Cantori Contenti: Bruckner – Strawinsky
Zug, Kirche St. Oswald, 20–21.30 Uhr

BÜHNE
International Dance Alliance
Zug, Chollerhalle, 20 Uhr

BÜHNE, LITERATUR
Satz&Pfeffer-Lesebühne mit Robert Rescue, Judith Stadlin u. a.
Zug, Oswalds Eleven, 20 Uhr

MUSIK
Six in Harmony mit Bach-Blüten-Beethoven
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK
Snak the Ripper
Zug, Galvanik, 22 Uhr

12 Sonntag

MUSIK
Matinee-Konzert mit Daniela Rossi-Looser und Bertina Adame
Zug, ev.-ref. Kirche Zug, 11 Uhr

DIES & DAS
Öffentliche Führung
Zug, Museum Burg Zug, 11–12 Uhr

DIES & DAS
Unesco-Welterbe Pfahlbauten: Verborgene Schätze am Zugersee
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–14.45 Uhr

DIES & DAS
Verborgene Schätze am Zugersee
Zug, Landsgemeindeplatz, 14–17 Uhr

DIES & DAS
Unesco-Welterbe Pfahlbauten: Verborgene Schätze am Zugersee
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 15–15.45 Uhr

MUSIK
Kammer Solisten Zug: Open Air im Klostergarten – Auftakt
Zug, Kirche Maria Opferung, 16 Uhr

DIES & DAS
Unesco-Welterbe Pfahlbauten: Verborgene Schätze am Zugersee
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 16–16.45 Uhr

MUSIK
Kammer Solisten Zug: Open Air im Klostergarten – Konzert. Mozart u. a.
Zug, Kirche Maria Opferung, 17 Uhr

MUSIK
Chor Cantori Contenti: Bruckner – Strawinsky
Oberwil b. Zug, Kirche Bruder Klaus, 18–19.30 Uhr

MUSIK
Internationale Zuger Orgeltage: Orgelmusik aus Ungarn
Cham, röm.-kath. Pfarrkirche St. Jakob, 20–21 Uhr

Kulturtipp

Andrea Schelbert
a.schelbert@zugkultur.ch

1. **Broadway-Variété mit «La Strasse – echt abgefahren»**
Das Showensemble bringt jedes Jahr eine neue Welt auf die Bühne. Musik, Artistik, Wortakrobatik und ein feines Essen sind Garant für einen magischen Abend. Immer bin ich gespannt, was die Schlussnummer ist – was kann das Karussell vom letzten Jahr noch übertreffen?
Do 2. Juni bis Sa 25. Juni
Zug, Yachthafen

2. **Zuger Singkreis mit «Una passeggiata con Rossini»**
Der Zuger Singkreis präsentiert eine kleine feine Auswahl der Chor- und Vokalmusik von Gioachino Rossini. Die wunderbare Musik, wechselnd zwischen tiefem Ernst und charmantem Spiel, verspricht ein Hörerlebnis.
Sa–So 25.–26. Juni
Zug, Kapelle Kollegium St. Michael

3. **Zuger Sagentour: mit Sagen, Legenden und Geschichten**
Maria Greco lädt ein zu einer Zeitreise in die Vergangenheit. Das interessierte Publikum erfährt mehr über die Rattenplage im Zytturm oder die Hexenverfolgung im Kanton Zug. Viel Schauerhaftes und Hühnerhaut sind garantiert.
Mi 15. und 22. Juni
Zug, Treffpunkt bei den zwei Schwänen

Veranstaltungen der Musikschule Zug

ZUG Stadt

Zertifikatskonzert

Jasmin Lötscher | Posaune, Gesang, Improvisation

Dienstag, 14. Juni 2016, 20.00 Uhr, Burgbachkeller Zug

Konzert Prima Banda

Leitung Blasorchester: **Valentin Vogt**
Leitung Jazz Orchestra: **Linus Amstad**

Mittwoch, 22. Juni 2016, 19.30 Uhr, Aula Loreto Zug

Konzert Zuger Jugendorchester

Leitung: **Droujelub Ianakiev**

Donnerstag, 23. Juni 2016, 20.00 Uhr, Lorzensaal Cham

Matinée Schülerorchester

und Streicherensemble Happy Strings

Leitung Schülerorchester: **Jonathan Brett-Harrison**
Leitung Happy Strings: **Helen Steinemann**

Sonntag, 26. Juni 2016, 11.00 Uhr, Reformierte Kirche Zug

Konzert der Chöre

Canta*Primo* | Canta*Vivo* | Canta*Concerto* | Canta*Vocale*

Leitung Canta*Primo* und Canta*Vivo*: **Jan Börner**
Leitung Canta*Concerto* und Canta*Vocale*: **Johannes Meister**

Dienstag, 28. Juni 2016, 19.00 Uhr, Reformierte Kirche Zug

Konzert der Kadettenmusik

Leitung Big Band: **Roland Dahinden**
Leitung Blasorchester: **Mario Venuti | Willi Röthenmund**

Freitag, 1. Juli 2016, 20.00 Uhr, Chollerhalle

Live Session

Freitag, 3./ 10./ 17./ 24. Juni 2016, 19.00 Uhr, Aula Musikschule Zug

www.musikschulezug.ch

13 Montag

DIES & DAS
Thematische Stadtführung – Der Garten im Zurlaubenhof
Zug, Zurlaubenhof, 19–20.30 Uhr

DIES & DAS, LITERATUR
Lesung und Gespräch: «Geld und Macht in der Schweiz – und in Zug»
Zug, Bibliothek Zug, 19.30 Uhr

FILM
FLIZ: Whatever comes next
Zug, Kino Gotthard, 20 Uhr

14 Dienstag

KUNST & DESIGN
Ausstellungsatelier mit Agnieszka Kozlowska
Zug, Kunsthaus Zug, 12–18 Uhr

DIES & DAS
Kunst über Mittag mit Barbara Ruf
Zug, Kunsthaus Zug, 12–12.30 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR
FryZyt Musikanten / Grillplausch
Zug, Zentrum Neustadt Zug, 17.30–20 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

DIES & DAS, MUSIK
Konzert Streichensembles
Hünenberg, Schulhaus Eichmatt, 19–20 Uhr

MUSIK
Musikschule der Stadt Zug: Zertifikatskonzert
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

15 Mittwoch

DIES & DAS, KINDER
Kindernachmittag: Unterwegs mit Ötzi
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–16 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR
Zuger Sagentour – Mit Sagen, Legenden und Geschichten
Zug, bei den 2 Schwänen, 19–20 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR
Platzkonzert: Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz
Zug, Landsgemeindeplatz, 19.30–22 Uhr

16 Donnerstag

MUSIK
White & Blue
Rotkreuz, Apart Restaurant Bar, 17.30–19.30 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

DIES & DAS
Museum Burg Zug: Vortrag – Rechte hat nur, wer Kraft hat.
Zug, Rathaus Zug, 19.30 Uhr

MUSIK
Konzert Beginners-Band Musikschule Cham
Cham, Lorzensaal Cham, 20–21 Uhr

17 Freitag

LITERATUR
Treffpunkt Buch: gemeinsam lesen und entdecken
Zug, Altes Kantonsspital Zug, 14–15.30 Uhr

KUNST & DESIGN
Vernissage: Korrespondenzen und Verwobenheit
Baar, Kunstkiosk Baar, 17–20 Uhr

DIES & DAS
Café Philo: «Ich ist nicht Gehirn»
Zug, Casa Rossa (Haus der Freundschaft), 18–19.30 Uhr

KUNST & DESIGN
Vernissage: Raumkompositionen
Zug, Galerie Malte Frank, 18–20 Uhr

DIES & DAS, MUSIK
Innerschweizer Gesangsfest Cham 2016
Cham, 18.30–1 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

KINDER, MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

BÜHNE
Theatersport mit Improphil
Zug, Chollerhalle, 20–22.30 Uhr

MUSIK, PARTYS
Kurious Kurt & Söhne – Musik, die jeder versteht
Steinhausen, Zentrum Chilematt, 20.30–22 Uhr

LITERATUR, MUSIK
«Stille Nacht» – Feuer, Klang, Bewegung, Worte
Zug, ev.-ref. Kirche Zug, 21–6 Uhr

18 Samstag

DIES & DAS
Flohmarkt Baar
Baar, Rathus-Schüür, 8–16 Uhr

DIES & DAS, MUSIK
Innerschweizer Gesangsfest Cham 2016
Cham, 8–1 Uhr

KUNST & DESIGN
Matinee: Facetten – Skulpturen und Gemälde von Christof Suter
Zug, Gecoswiss, 10–13 Uhr

DIES & DAS
Öffentliche Stadtführung
Zug, Zytturm, 10–11.30 Uhr

MUSIK
Talentbühne der Musikschulen Cham und Hünenberg
Hünenberg, Schulhaus Eichmatt, 10.30–11.30 Uhr

DIES & DAS
Vereinigung für Zuger Ur- und Frühgeschichte: Vom Äbnetwald zum Bibersee
Cham, Bushaltestelle Cham-Oberwil, 14–16 Uhr

MUSIK
Season End – Singer-Songwriter Summer-Festival
Zug, Galvanik, 18 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

PARTYS
Salsa-Schiff
Zug, Schiffstation Landsgemeindeplatz, 19.30–23.30 Uhr

MUSIK
2. Zuger Abendmusik
Zugerberg, Kapelle St. Verena, 19.30 Uhr

BÜHNE, LITERATUR
Release-Party von Judith Stadlins «Die Schweiz ist eine Kuhgell»
Zug, Oswalds Eleven, 20 Uhr

LITERATUR, MUSIK
Weisse Schwäne auf dunklem Wasser
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

LITERATUR, MUSIK
«Stille Nacht» – Feuer, Klang, Bewegung, Worte
Zug, ev.-ref. Kirche Zug, 21–6 Uhr

PARTYS
Tanznacht40
Zug, Topas Club, 21 Uhr

19 Sonntag

DIES & DAS, MUSIK
Innerschweizer Gesangsfest Cham 2016
Cham, 8–14 Uhr

DIES & DAS
Öffentliche Führung mit Barbara Ruf
Zug, Kunsthaus Zug, 10.30–12 Uhr

KUNST & DESIGN
Finissage: Sladjan Nedeljkovic – In Motion
Baar, Galerie Billing Bild, 14–17 Uhr

MUSIK
Feronia Quartett
Menzingen, Maria vom Berg, 16–17.15 Uhr

MUSIK
Internationale Zuger Orgeltage: Polnischer Orgelvirtuose
Oberwil b. Zug, röm.-kath. Kirche Bruder Klaus, 19–20 Uhr

20 Montag

DIES & DAS, KINDER
8. Zuger Chriesisturm
Zug, Zuger Altstadt, 12 Uhr

MUSIK
Vortragsübung Klavierklasse Anna Bacik
Unterägeri, Musikschule, 19.15 Uhr

21 Dienstag

KUNST & DESIGN
Ausstellungsatelier mit Agnieszka Kozlowska
Zug, Kunsthaus Zug, 12–18 Uhr

BÜHNE, DIES & DAS
Theater Casino Zug: Lunch-Performance mit Johnny Burn
Zug, Stierenmarktplatz, 12–13.15 Uhr

BÜHNE, KINDER
Circus Olympia GO «Apollon»
Unterägeri, Lidowiese, 14.30–16.30 Uhr

MUSIK
Cantar
Zug, Lade für Soziokultur, 14.30 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

LITERATUR
Literatur-Kaffee
Zug, Pulverturm, 19–21 Uhr

BÜHNE
Circus Olympia GO «Apollon»
Unterägeri, Lidowiese, 20–22 Uhr

ZUGER KAMMERENSEMBLE

Montag, 6. Juni 2016, 20.00 Uhr
reformierte Kirche, Stadt Zug

Donnerstag, 9. Juni 2016, 20.00 Uhr
Liebfrauenkirche, neben Casino

Eintritt frei
Angemessene Kollekte willkommen

35 Jahre Zuger Kammerensemble

Musik im galanten Stil des 18. Jh.

Werke von C. Phil. E. Bach, L. Boccherini,
J. D. Heinichen, A. Vivaldi

Flötenkonzert von C. Phil. E. Bach
und Cellokonzert von L. Boccherini

Künstlerische Leitung und Konzertmeister:
Jakub Nicze, Violine

Solo: Natalia Chybiak, Violoncello
Sabine Poyé Morel, Flöte

ÖFFENTLICHES DOKUMENTATIONSZENTRUM | doku-zug.ch

Ihr Kompetenzzentrum für Recherchen
Ihre Bibliothek für Sachbücher

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr
Do 10 – 20 Uhr

St. Oswaldsgasse 16, Postfach 1146, 6301 Zug
Telefon 041 726 81 81, Fax 041 726 81 88
info@doku-zug.ch, www.doku-zug.ch

---

22 Mittwoch

KINDER, LITERATUR
Erzählfestival 2016 zum Thema «Zeitmaschine»
Zug, Pädagogische Hochschule Zug, 9–11.30 Uhr

BÜHNE, KINDER
Circus Olympia GO «Apollon»
Unterägeri, Lidowiese, 14.30–16.30 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

MUSIK
Ensemblekonzert
Steinhausen, Zentrum Chilematt, 19 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR
Zuger Sagentour – Mit Sagen, Legenden und Geschichten
Zug, bei den 2 Schwänen, 19–20 Uhr

MUSIK
Jahreskonzert der Musikschule Unterägeri
Unterägeri, Ägerihalle, 19.15–20.15 Uhr

MUSIK
Musikschule der Stadt Zug: Konzert Prima Banda
Zug, Schulhaus Loreto, 19.30 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR
Platzkonzert: Polizeimusik Zug und Buuremusig Baar
Zug, Landsgemeindeplatz, 19.30–22 Uhr

DIES & DAS
Spielplausch
Baar, Ludothek Baar, 20–23 Uhr

23 Donnerstag

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

MUSIK
Konzert Zuger Jugendorchester
Cham, Lorzensaal Cham, 20 Uhr

24 Freitag

KUNST & DESIGN
Finissage: Korrespondenzen und Verwobenheit
Baar, Kunstkiosk Baar, 17–20 Uhr

DIES & DAS
Kultur-Lobby
Zug, Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle, 18 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

DIES & DAS, PARTYS
Summer Night Party – Vol. 3
Zug, City Garden Hotel, 18.30 Uhr

DIES & DAS
Kulturgruppe Hünenberg: «Kultur an Ort»
Hünenberg, Reussbrücke, 19–22 Uhr

MUSIK
Konzert Einsteiger- und Kinderchor
Steinhausen, Schulhaus Feldheim 3, 19 Uhr

KINDER, MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

LITERATUR
Writers Klub
Zug, Lade für Soziokultur, 19–21 Uhr

DIES & DAS
Erich Gysling: Flüchtlingsströme nach Europa – und wir?
Menzingen, Zentrum Schützenmatt, 20–22 Uhr

25 Samstag

BÜHNE
Steptanz Schweizer Meisterschaft
Cham, Lorzensaal Cham, 8–22.45 Uhr

KUNST & DESIGN
Finissage: Martin und Rafael Casaulta: Meines Vaters Sohn – Malerei
Baar, Brigitte Moser Schmuck Galerie, 10–12 Uhr

KUNST & DESIGN
Matinee: Facetten – Skulpturen und Gemälde von Christof Suter
Zug, Gecoswiss, 10–13 Uhr

DIES & DAS
Öffentliche Stadtführung
Zug, Zytturm, 10–11.30 Uhr

DIES & DAS
Sightseeing Tour in Zug
Zug, Zytturm, 10–11.30 Uhr

DIES & DAS, VOLKSKULTUR
Tag der offenen Tür und Sommerfest
Oberwil b. Zug, Psychiatrische Klinik Zugersee, 15–22 Uhr

DIES & DAS, VOLKSKULTUR
Dorffest
Steinhausen, Dorfplatz, 15–2 Uhr

BÜHNE
Broadway-Variété: «La Strasse – echt abgefahren»
Zug, Yachthafen, 18.30–23.30 Uhr

MUSIK
Musikgesellschaft Hünenberg, Orchester Cham-Hünenberg: «Helden der Leinwand»
Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 20–22 Uhr

MUSIK
Stadtorchester Zug: Sommerkonzert mit Hans-Jürgen Studer, Orgel
Zug, Kirche St. Johannes, 20–22 Uhr

MUSIK
Zuger Singkreis: Una passeggiata con Rossini
Zug, Kapelle Kollegium St. Michael, 20–21.30 Uhr

MUSIK
WIM Konzert
Zug, Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle, 20.30 Uhr

26 Sonntag

BÜHNE
Steptanz Schweizer Meisterschaft
Cham, Lorzensaal Cham, 8–15.45 Uhr

MUSIK
Konzert Aluna-Streichquartett, mit Sonntagsbrunch
Unterägeri, Musikschule, 10.30–12.15 Uhr

MUSIK
Musikgesellschaft Steinhausen: Frühschoppenkonzert
Steinhausen, Dorfplatz, 11 Uhr

MUSIK
Musikschule der Stadt Zug: Matinee Schülerorchester und Streicherensemble Happy Strings
Zug, City Kirche, 11 Uhr

MUSIK
Senioren-Tanz-Nachmittag
Zug, Burgbachsaal, 14–17 Uhr

DIES & DAS, KINDER
Erlebnisführung für Familien
Zug, Museum Burg Zug, 15–16 Uhr

MUSIK
Musikgesellschaft Hünenberg, Orchester Cham-Hünenberg: «Helden der Leinwand»
Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 17–19 Uhr

MUSIK
Zuger Singkreis: Una passeggiata con Rossini
Zug, Kapelle Kollegium St. Michael, 17–18.30 Uhr

27 Montag

MUSIK
Vortragsübung Klavier- und Violinklasse
Unterägeri, Musikschule, 19.15 Uhr

28 Dienstag

KUNST & DESIGN
Ausstellungsatelier mit Agnieszka Kozlowska
Zug, Kunsthaus Zug, 12–18 Uhr

DIES & DAS
Kunst über Mittag mit Barbara Ruf
Zug, Kunsthaus Zug, 12–12.30 Uhr

MUSIK
Musikschule der Stadt Zug: Konzert der Chöre
Zug, City Kirche, 19 Uhr

29 Mittwoch

DIES & DAS
Finissage Ausstellung Zuger Föderbeiträge 2016 und Zuger Werkjahr 2016
Zug, Chollerhalle, 19–21 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR
Platzkonzert: The Swinging Bankers
Zug, Landsgemeindeplatz, 19.30–22 Uhr

30 Donnerstag

MUSIK
Next Train Home
Rotkreuz, Apart Restaurant Bar, 17.30–19.30 Uhr

MUSIK
Niente Jazz Konzert
Zug, Niente Bar, 20–22 Uhr

CHOLLERHALLE
Kultur + Aktion - Zug

JUNI/JULI 2016

ALBERT HAMMOND (UK)
LEGENDÄRER SÄNGER UND SONGWRITER
FR, 10. JUNI

INTERNATIONAL DANCE ALLIANCE (USA)
DAS PREISGEKRÖNTE TANZENSEMBLE AUS ARIZONA
SA, 11. JUNI

THEATERSPORT MIT IMPROPHIL
RASANT-AMÜSANTES IMPRO-THEATER
FR, 17. JUNI

FÖRDERPREIS 2016 KANTON ZUG
SO, 26.6 - MI 29.6

MUSIKSCHULE ZUG SOMMERKONZERT
FR, 1 JULI & MI, 6. JULI

VORSCHAU 2016

DAVID KNOPFLER (UK / EX-DIRE STRAITS)
EINZIGES KONZERT IN DER SCHWEIZ!
MI, 14. SEPTEMBER

HELGA SCHNEIDER IST SUPERH3LG@
DO, 22. SEPTEMBER

PHILIPP FANKHAUSER & MARGIE EVANS (USA)
FR, 30. SEPTEMBER

SEAT MUSIC SESSION
PHIL DANKNER (CH), JOHANNES OEERDING (D), LEVIN (CH), DAMIEN WICKS (AUS), LEONA PHILIPPO (CAN), NINA ATTAL (F)
DI, 18. OKTOBER

ROACHFORD (UK)
DO, 20. OKTOBER

TRAUFFER
SA, 29. OKTOBER

CRAZY DIAMOND
SA, 5. NOVEMBER

TEN YEARS AFTER (UK)
FR, 2. DEZEMBER

Chamerstrasse 177
CH-6300 Zug
Tel: +41 41 761 37 38
www.chollerhalle.ch

Vorverkauf: *Starticket CallCenter
0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)
www.starticket.ch

starticket PRINT AT HOME*

HELLER DRUCK

Museum Burg Zug

Hellebarden, Liebesaffäre, Kunst, Schuhmacherwerkstatt, Drogerie und vieles mehr sprechen alle Sinne an. So macht Geschichte Freude!

Sonderausstellung
14/18 – Die Schweiz und der Grosse Krieg
Mit Fokus Zentralschweiz
Bis 30. Oktober 2016

Mittwoch, 1. Juni
14–17 h
Freier Eintritt in die Ausstellungen

Freitag, 3. Juni
18.15–20.15 h | CHF 35 | Anmeldung erforderlich bis 1. Juni
info@burgzug.ch oder 041 728 29 70
Happy Hour
Kulturelles Häppchen in stimmungsvoller Atmosphäre im Museum. Lassen Sie den Charme des Gebäudes auf sich wirken und geniessen Sie den Feierabend in der Burg! Kurzführung mit anschliessendem Apéro.

Sonntag, 12. Juni
11 h | CHF 10
Öffentliche Führung
Mit Marco Sigg, Direktor Museum Burg Zug

Donnerstag, 16. Juni
Rathaus Zug, Gotischer Saal | Fischmarkt | Zug | 19.30 h | CHF 10
«Rechte hat nur, wer Kraft hat.»
Anmerkungen zur Schweizer Wirtschaft im Ersten Weltkrieg
Vortrag mit Roman Rossfeld, Historiker, Universität Zürich
Bild: Schweizerisches Nationalmuseum

Sonntag, 26. Juni
15 h | CHF 10 | Kinder gratis | Für Kinder ab 5 Jahren
Erlebnisführung für Familien
Unterhaltsamer und theatralisch belebter Rundgang durch die Burg.
Mit Jitka Nussbaum Weber, Schauspielerin und Regula Hauser, Kulturvermittlerin

Museum Burg Zug | Kirchenstrasse 11 | 6300 Zug | T 041 728 29 70
Di–Sa 14–17 h | So 10–17 h | www.burgzug.ch

Burg Zug

Abonnieren Sie das Zug Kultur Magazin

Das Zug Kultur Magazin liegt zehn Mal pro Jahr (Doppelausgaben für Januar/Februar und Juli/August) der «Neuen Zuger Zeitung» bei. Zusätzlich ist es separat im Abonnement erhältlich. Das Jahres-Abonnement kostet 60 Schweizer Franken.
Abos können unter www.zugkultur.ch/abo oder via E-Mail an abo@zugkultur.ch bestellt werden.
Das Abo verlängert sich nach Ablauf automatisch um ein Jahr.

zugkultur.ch/abonnement

Werden Sie Mitglied der IG Kultur Zug

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Interessengemeinschaft Kultur Zug und damit die Koordination, Information und Lobbyarbeit der Kulturszene des Kantons Zug. Die IG Kultur Zug ist Trägerin des Zug-Kultur-Webportals sowie dieses Magazins und versteht sich als Dachorganisation der kulturellen Organisationen und Institutionen im Kanton Zug. Mitglied werden können Kulturschaffende, kulturelle Organisationen, Institutionen und Vereinigungen sowie kulturell interessierte Einzelpersonen, Behörden, Firmen und Vereine. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.zugkultur.ch/mitglied oder direkt bei der Geschäftsstelle der IG Kultur Zug, Untermüli 3, 6300 Zug, Telefon 041 710 40 88, info@igkulturzug.ch.

zugkultur.ch/mitgliedwerden

Partner

Zug Kultur wird unterstützt durch den Kanton, alle Gemeinden sowie unsere Medienpartner:

Neue Zuger Zeitung

Sunshine Radio

Veranstalter

Aegerihalle Unterägeri
www.aegerihalle.ch

Chollerhalle Zug
www.chollerhalle.ch

Gewürzmühle Zug
www.gewuerzmuehle.ch

Industrie 45 Zug
www.i45.ch

Kinder- & Jugendtheater Zug
www.kindertheaterzug.ch

Kulturzentrum Galvanik Zug
www.galvanik-zug.ch

Lade für Soziokultur Zug
www.jaz-zug.ch

Lorzensaal Cham
www.lorzensaal.ch

Rathus-Schüür Baar
www.baar.ch

Theater Casino Zug
www.theatercasino.ch

Theater im Burgbachkeller Zug
www.burgbachkeller.ch

Aussteller

Afrika-Museum Zug
www.afrikamuseumzug.ch

Altstadthalle Zug
www.stadtzug.ch

Fischereimuseum Zug
fischereimuseumzug.ch

Haus am See Unterägeri
www.unteraegeri.ch

Kunsthaus Zug
www.kunsthauszug.ch

Kunstkiosk Baar
www.kunstkiosk-baar.ch

KunstKubusCham
www.kunstkubuscham.ch

Museum Burg Zug
www.burgzug.ch

Museum für Urgeschichte(n) Zug
www.museenzug.ch/urgeschichte

Ziegelei-Museum Hagendorn
www.ziegelei-museum.ch

Impressum
Juni

Zug Kultur Magazin
30. Ausgabe, Juni 2016,
4. Jahrgang, erscheint zehnmal pro Jahr (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August)

Herausgeberin
Interessengemeinschaft Kultur Zug in Zusammenarbeit mit der «Neuen Zuger Zeitung»

Redaktion
Andreas Oppliger (opp), Leitung; Andrea Schelbert (as)
redaktion@zugkultur.ch

Titelbild
Fotografin: Daniela Kienzler; Gestaltung: David Clavadetscher

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Falco Meyer (fam), Lionel Hausheer (lih), Daniela Kienzler

Verlagsleitung
Christoph Balmer
info@zugkultur.ch

Veranstaltungen
Online erfassen auf www.zugkultur.ch bis Sonntag, 12. Juni 2016, für die Ausgabe Juli/August 2016

Gestaltungskonzept
David Clavadetscher – Grafikdesigner FH (David Clavadetscher, Andrea Züllig)

Illustration
Lina Müller

Druck
LZ Print
Neue Luzerner Zeitung AG

Auflage
17 007 Exemplare. Als Beilage der «Neuen Zuger Zeitung».

Content-Partner Agenda
Guidle AG

Werbung
Tarife siehe Mediadaten
www.zugkultur.ch/magazin
werbung@zugkultur.ch
Tel. 041 710 40 88

Abonnemente (10 Ausgaben)
Jahresabo Fr. 60.–
abo@zugkultur.ch
Tel. 041 710 40 88

Online lesen
www.zugkultur.ch/magazin
www.issuu.com/zugkultur

Adresse
Zug Kultur, Untermüli 3
6300 Zug, Tel. 041 710 40 88

Internet
www.zugkultur.ch
www.facebook.com/zugkultur

Termine Ausgabe Juli/August 2016
Redaktions-/Inserateschluss: Montag, 6. Juni 2016
Erscheinung: Dienstag, 28. Juni 2016

Copyright
Zug Kultur Magazin/IG Kultur Zug, alle Rechte vorbehalten

ISSN
2296-5130 (Magazin)
2296-5157 (Webportal)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die Autoren verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst.

Hinweise für redaktionelle Themen erwünscht bis 2 Wochen vor Redaktionsschluss. Über die Publikation entscheidet die Redaktion. Bildmaterial digital senden. Es besteht keine Publikationspflicht.

10. Mai 2016, 21.08 Uhr, Bibliothek Menzingen.

Fotograf: Christian H. Hildebrand
Der selbstständige Allenwindner Fotograf nennt die Musik-, Tanz- und Theaterbühnen als seine liebste Passion. Event-, Porträt- und Pressefotografie sind weitere seiner bevorzugten Motivquellen.
www.fotozug.ch

11. Juni bis 14. August 2016

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthauszug.ch
Di bis Fr 12.00 – 18.00 | Sa und So 10.00 – 17.00

Martin Peikert, Rigi, 1940. Foto: Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung © ZHdK / 2016, ProLitteris, Zürich

Martin Peikert
Die Tourismusplakate

Grand Tour durch die Alpen

Agnieszka Kozlowska

Carved by Light

Eröffnung

Freitag, 10. Juni, 18.00 Uhr

Es sprechen:
Dr. Matthias Haldemann, Direktor
Barbara Ruf, Wissenschaftliche Volontärin
Freo Maier, Artistic Director Forecast, Berlin

Führung *10.30 – 12.00*

Sonntag, 19. Juni

Mit Barbara Ruf

Kunst über Mittag *12.00 – 12.30*

Dienstag, 14. Juni, 28. Juni

Mit Barbara Ruf

Ausstellungs-Atelier *12.00 – 18.00 Uhr*

jeden Dienstag

Agnieszka Kozlowska bringt neue Arbeiten und Materialien von ihren Bergtouren in die Ausstellung und freut sich auf Gespräche mit den Besuchenden.

Das Kunsthaus Zug lädt zu einer Doppelausstellung ein, die sich der Schweizer Bergwelt annimmt. Zwei Künstler nähern sich ihrem Thema auf ganz unterschiedliche Weise: Martin Peikert (1901 – 1975), der die touristische Erschliessung der Alpen mit seinen Plakaten beworben und geprägt hat; Agnieszka Kozlowska (geb. 1985 in Gdynia), die in ihrer Arbeit von der Gegenwart aus zurück geht zu den Ursprüngen des Bergsteigens und das Werk Peikerts als Klammer umschliesst.

Der Plakatkünstler, Reklamemaler und Grafiker Martin Peikert ist in Zug geboren und aufgewachsen. Die Ausstellung präsentiert über 70 Plakate in ihrer ursprünglichen Funktion. Geplottet und auf Plakatständer aufgezogen, kann der Besucher den Zeitzeugen frei flanierend begegnen. Hinzu kommen Originale. Peikerts Bildsprache zeigt eine idealisierte Bergwelt voll überschäumender Lebensfreude.

Mitten in diese luftigen Höhen tritt das Werk Agnieszka Kozlowskas. Die polnische Künstlerin interessiert sich für die Erstbesteigungen der höchsten Schweizer Gipfel. Sie tritt mit ihrer Arbeit auf der Zeitachse einen Schritt hinter Peikert zurück. Zu Fuss bringt sie ihre selbst gefertigte Kamera hoch oben in den Bergen an und lässt die Zeit für sich arbeiten. Das Resultat sind zarte, fragile Fotoobjekte.

Fernab der Tourismusindustrie, die Peikert so leichtfüssig und beschwingt in seinen Plakaten darstellt, setzt Kozlowskas Bergwelt, deren Ruhe und Kraft, einen Kontrapunkt.